



WIR HABEN ES IN DER HAND

Ideenkatalog zur Ressourcenschonung
im Wittelsbacher Land

VORWORT

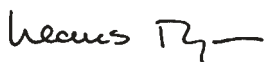
Eines muss uns allen klar sein: Ressourcen stehen uns nicht unbegrenzt zur Verfügung. Und nicht alles, was wir nutzen, kann am Ende vernünftig recycelt werden. Ideal wäre es natürlich, wenn Abfälle gar nicht erst entstehen und wir unsere begrenzten Ressourcen bewusst vor unbedachtem Konsum schützen könnten.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Tipps und Anregungen zum ressourcenschonenden Verbrauch an die Hand. Möglichkeiten und Alternativen zum bisher vielleicht etwas unbedachten Konsum werden aufgezeigt. Glauben Sie mir: Es ist oftmals gar nicht so schwierig, ein wenig umzudenken und sein bisheriges Verhalten zu ändern. Lassen Sie sich also inspirieren!

Selbstverständlich kann jeder für sich allein entscheiden, was er von den Ideen und Alternativen umsetzen kann oder an seinem Konsum verändern möchte. Fakt ist aber, dass jeder Einzelne von uns sich aktiv an der Abfallvermeidung beteiligen kann und ganz nebenbei noch Kosten spart, sofern man Geräte reparieren lässt oder weniger Lebensmittel wegwirft.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, nehmen Sie sich die Broschüre zu Herzen und informieren Sie sich. Lassen Sie sich zu bewusstem Handeln motivieren und anregen! Jede und jeder hat viele Möglichkeiten, einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen.

Herzlich
Ihr



Dr. Klaus Metzger
Landrat



DAS TEAM DER ABFALLWIRTSCHAFT STELLT SICH VOR

DIE MITARBEITER DER KOMMUNALEN ABFALLWIRTSCHAFT SIND ANSPRECHPARTNER IN ALLEN FRAGEN RUND UM DIE ABFALLBESEITIGUNG UND ABFALLVERMEIDUNG.



Egal, ob Sie ein Abfallgefäß anmelden oder eine Abholung von Sperrmüll beauftragen wollen, hier finden Sie Ihren Ansprechpartner. Für Fragen zum richtigen Entsorgungsweg steht die Abfallberatung zur Verfügung. Im Landkreis halten wir zusammen mit den Städten, Märkten und Gemeinden

ein flächendeckendes Netzwerk an Wertstoffsammelstellen vor, um möglichst viele Produkte einer Wiederverwertung oder dem Recycling zuzuführen. Tipps für ein nachhaltiges Verhalten und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen haben wir in dieser Broschüre zusammengefasst.

**UNSER MASKOTTCHEN,
KLIMAHELD OXI, UNTERSTÜTZT UNS DABEI:**



Ansprechpartner bei Fragen und Anliegen rund um die Abfallvermeidung und Müllverwertung sind die Fachleute der Kommunalen Abfallwirtschaft im Landratsamt Aichach-Friedberg.

Der Bürgerservice ist erreichbar unter

TELEFON 08251 86167-0

TELEFAX 08251 86167-25

E-MAIL abfallwirtschaft@lra-aic-fdb.de

WEB www.lra-aic-fdb.de/abfallwirtschaft

Sie erhalten hier Hilfe bei der An-, Ab- und Ummeldung von Tonnen sowie Reklamationen in diesem Zusammenhang, ebenso bei der Gebührenabrechnung. Nehmen Sie die Abfallberatung in Anspruch oder informieren Sie sich über die besonderen Angebote für das Gewerbe.

AUSNAHME:

Bei Anliegen zur Gelben Tonne wenden Sie sich bitte direkt an die Firma Kühl in Augsburg,

TELEFON 0800 4020040 (gebührenfrei),

E-MAIL aic.gelbetonne@kuehl-gruppe.de



INHALTSVERZEICHNIS

I. PRODUKTE & KONSUM

4

1. Umweltzeichen und -label
2. Mehrwegflaschen
3. Stoffbeutel für Obst und Gemüse
4. Bring deine eigene Box mit
5. Mehrwegwindeln
6. Slow Fashion
7. Stoffhandtücher
8. Stoffservietten
9. Papiersparendes Büro
10. Recyclingpapier
11. Natürlich waschen
12. Sauber und rein
13. Duschgel oder Seife?

II. ENTSORGEN, REPARIEREN & WEITERHELFFEN

26

1. Willkommensmappe
2. Repair-Café
3. Verschenkbörse
4. Die Tafeln

III. ENERGIE

34

1. Leuchtdioden (LED)
2. Der Nachhaltige Warenkorb – Thema Energie
3. Ökostrom
4. Ökoprofit
5. Energie sparen beim Heizen und der Warmwasserbereitung

IV. ESSEN & TRINKEN

46

1. reCup
2. Refill
3. Milchautomaten
4. Zu gut für die Tonne
5. Gute Lebensmittel, gesund leben und speisen
6. Unverpackt-Läden
7. SoLawi Blumenthal
8. Bauernmarkt Dasing
9. Hofläden und Direktvermarkter
10. Wochenmärkte
11. Alternativen zu Aluminium

V. MOBILITÄT

66

1. ÖPNV
2. Carsharing
3. Nachhaltig reisen

VI. MITGESTALTEN

74

1. Initiativen für Nachhaltigkeit
2. Bildungsatlas
3. Ökomodellregion Paartal



I. PRODUKTE & KONSUM

NACHHALTIGKEIT UND WIEDERVERWENDBARKEIT

In der Kategorie Produkte und Konsum wird aufgezeigt, welche Alternativen es zu den klassischen Einmal-Produkten gibt und was man beim Einkauf noch beachten kann.



1. UMWELTZEICHEN UND -LABEL

HEUTZUTAGE FINDEN SICH BEIM EINKAUF DIE VERSCHIEDENSTEN UMWELTLABELS UND -ZEICHEN AUF DEN PRODUKTEN. WIR ERKLÄREN DIE WICHTIGSTEN:

Der Blaue Engel kennzeichnet die ökologisch bessere Produktalternative nach definierten Kriterien und bietet damit beim Einkauf eine praktische Orientierungshilfe, die dem Verbraucher Auswahl und Kaufentscheidung erleichtern soll. Der „Blaue Engel“ setzt also nicht auf Verbote und Gebote, sondern auf Information und Motivation.



FSC® steht für „Forest Stewardship Council®“ und ist ein internationales Zertifizierungssystem für Waldwirtschaft. Es schreibt vor, dass die ökologischen Funktionen eines Waldes erhalten bleiben müssen – es schützt vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten und sichert die Rechte der Ureinwohner und der Arbeitnehmer. Die Vorstellung, ein FSC-zertifizierter Wald sei völlig unberührte Natur, trifft jedoch nicht zu. Es ist Wald, der bewirtschaftet wird, dies aber unter strengen Prinzipien und Kriterien, die den Wald als Ökosystem langfristig erhalten können. Von der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Schwaben wurde uns das **PEFC-Siegel** empfohlen, mehr unter **www.pefc.de**.



Eine Vielzahl unterschiedlicher Öko-Kennzeichen machte es den Verbrauchern schwer, den Überblick zu behalten. Darum wurde 2001 das **staatliche Bio-Siegel** ins Leben gerufen. Bio-Produkte sind dank des Bio-Siegels heute auf einen Blick zu erkennen. Seit dem 1. Juli 2012 tragen alle vorverpackten Biolebensmittel, die in einem EU-Mitgliedstaat hergestellt worden sind, das **EU-Bio-Logo**.



Das bayerische Siegel für Bio wird vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vergeben und ist ein anspruchsvolles Label.



Der Faire Handel unterstützt Produzenten in Entwicklungsländern. Langfristige Lieferverträge, direkter Handel, Mindestpreise und Aufschläge auf Produktionskosten sollen die Lebensbedingungen der Menschen verbessern. Fair gehandelte Produkte bekommen Sie auch in den Weltläden (www.weltladen.de).



Dieses Label weist auf ausgezeichnete Produkte aus dem Landkreis Aichach-Friedberg hin.

www.wittelsbacherland-verein.de/qualitätssiegel.html



NACHHALTIGKEIT UND WIEDERVERWENDBARKEIT

Achtet man beim Einkauf auf Umweltzeichen wie den „Blauen Engel“, trägt man auch schon so seinen Teil zum Umweltschutz und zur Abfallvermeidung bei. Viele solcher Zeichen und Labels stehen für eine verantwortungsvolle Herstellung der Produkte. Regionale Produkte helfen beim nachhaltigen Einkauf. Achten Sie deshalb auf regionale Siegel aus Bayern. Was die vielen weiteren Zeichen und Labels bedeuten, kann auf der Website www.label-online.de herausgefunden werden.

2. MEHRWEGFLASCHEN

MEHRWEG IST KLIMASCHUTZ

Würde man alle alkoholfreien Getränke ausschließlich in Mehrweg- statt Einwegflaschen abfüllen, dann ließen sich jedes Jahr 1,25 Mio. Tonnen CO₂ einsparen. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von 575.000 Mittelklassewagen, die im Durchschnitt 15.000 km pro Jahr fahren.

zu 50 Mal wieder befüllt werden und ersetzt 23 Einwegflaschen aus Plastik mit dem doppelten Füllvolumen. Durch den Einsatz von Mehrwegflaschen könnten im Vergleich zur Herstellung von Einwegflaschen jährlich mehr als 600.000 Tonnen Rohöl und Erdgaskondensat eingespart werden.

MEHRWEG SCHONT RESSOURCEN

Eine einzige Glas-Mehrwegflasche (0,7 Liter) für Mineralwasser kann bis

MEHRWEG VERMEIDET ABFALL

Durch den konsequenten Einsatz von Mehrwegflaschen ließe sich die Abfallmenge durch Einwegplastikflaschen

auf ein Minimum reduzieren. Das ist deshalb notwendig, weil in Deutschland jede Stunde zwei Millionen Einweg-Plastikflaschen als Müll anfallen. Das entspricht 46 Millionen Stück pro Tag und mehr als 17 Milliarden im Jahr. Die jährlich in Deutschland verbrauchten Einweg-Plastikflaschen reichen aus, um übereinandergestellt die Erde 150 Mal zu umrunden!

MEHRWEG IST MEHR RECYCLING NACH DEM PRODUKTLEBENSENDE

Nach ihrem langen Produktleben eignen sich Mehrwegflaschen selbst als Rohstoff zur Herstellung neuer Flaschen. Weißglasflaschen bestehen durchschnittlich zu 60 Prozent aus

Recyclingglas und Grünglasflaschen zu 90 Prozent, im Gegensatz zu nur etwa 26 Prozent Recyclingmaterial in Einwegplastikflaschen.

MEHRWEG SCHÜTZT DAS PRODUKT AM BESTEN

Glas-Mehrwegflaschen schützen in bestmöglicher Form das Getränk, weil sie keine Wechselwirkungen mit dem Füllgut eingehen.

Einwegflaschen können erhebliche Mengen an Chemikalien in das Getränk abgeben. So wurden in Getränken aus Plastikflaschen bereits Acetaldehyd, Antimon und andere hormonaktive Substanzen festgestellt.

Quelle: Deutsche Umwelthilfe e.V.

Regionale Getränkeabfüller und -hersteller (Brauereien und Mineralbrunnen) finden Sie hier:

www.wittelsbacherland-verein.de/regionales-uebersicht.html#3

Die Qualitätssiegelträger hier:

www.wittelsbacherland-verein.de/regionales-uebersicht.html#13

PFAND = MEHRWEG?

Alle Mehrwegflaschen sind Pfandflaschen, aber nicht alle Pfandflaschen sind Mehrwegflaschen – so lässt sich die Situation kurz zusammenfassen. Denn es gibt auch Einwegpfandflaschen, diese belasten die Umwelt jährlich durch

- 17 Milliarden Flaschen Abfall
- 1,25 Mio. Tonnen CO₂-Ausstoß
- 500.000 Tonnen Kunststoff
- 665.000 Tonnen Rohöl
- 11 Milliarden kWh Energie.

Die Einwegpfandflaschen sind mit dieser Kennzeichnung versehen:



Die Mehrwegpfandflaschen sind mit einer der folgenden Kennzeichnungen versehen:



3. STOFFBEUTEL FÜR OBST UND GEMÜSE

Diese Taschen sind vorwiegend, wie ihre klassischen Vorbilder, dafür vorgesehen, frisches Obst und Gemüse zu transportieren. Aber warum denn nur einmal?

Da die Taschen waschbar sind, können sie beliebig oft wiederverwendet werden und sind in Sachen Stabilität der Plastiktüte sicherlich überlegen.



Foto: Friends Media Group, Augsburg

- ▲ Obst und Gemüse im mitgebrachten Stoffbeutel – Alternative zur Plastiktüte



- ◀ Abfallberatung zu plastikfreien Alternativen und Ausgabe von Obst- und Gemüsesäckchen während der Klimawoche am 13. September 2018 im Landratsamt in Aichach.

Foto: Wolfgang Müller

Doch der größte Nutzen besteht für die Umwelt. Wer auf seinen ökologischen Fußabdruck achtet, kann aus den verschiedensten Modellen solcher Mehrwegtaschen auswählen. Sie gibt es in den verschiedensten Größen und bestehen aus Materialien wie Polyester, (Bio-)Baumwolle, Zellulose oder anderen recycelten Materialien. Bitte fragen Sie im Geschäft, ob das Gewicht des Beutels (Tara) abgezogen werden kann.

DIE KLASSISCHE EINKAUFSTÜTE

ist out! Häufig an der Obst- und Gemüsetheke im Supermarkt mitgenommen, hält sie den Inhalt meist kaum bis zur Kasse. Wer vermeiden will, dass sich die wöchentliche Vitaminzufuhr auf dem Boden verteilt, muss meist schon mal ein paar mehr der labilen Plastiktüten mitnehmen. Und nicht nur unpraktisch sind sie bisweilen, der Umwelt schadet der Massengebrauch dieser Tüten in hohem Maße. Eine oft genannte Alternative ist da die Papiertüte. Zwar verfügt diese über einen günstigeren Recyclingkreislauf, bleibt aber dennoch eine Einmaltüte wie auch das klassische Modell.

UNSER TIPP:

Verwenden Sie Mehrwegtaschen! Für Obst- und Gemüse sowie Brot und Semmel können Sie Stoffbeutel verwenden, für den Wocheneinkauf einen Korb oder stabile Mehrwegtaschen.



4. BRING DEINE EIGENE BOX MIT! – KAFFEE „TO GO“ IM EIGENEN BECHER!

BRING DEINE EIGENE BOX MIT!

Sie können Ihre eigenen Becher und Behälter im täglichen Einkauf nutzen. Das spart nicht nur Verpackungsmüll, sondern auch Zeit, da Lebensmittel nicht mehr aus- oder umgepackt werden müssen.

- So geht's:**
1. Mitgebrachte(n) saubere(n) Becher oder Box auf das Tablett an der Theke stellen.
 2. Deckel abnehmen
 3. Befüllen lassen
 4. Bei mitgebrachtem Kaffeebecher nach Rabatt fragen.



Foto: Recup München

GESCHÄFTE, DIE KAFFEE „TO GO“ IM EIGENEN BECHER ANBIETEN, SIND AN DEM AUFKLEBER ERKENNBAR:



Affing	Backstube Wünsche Vollwertbäcker Schneider	Von-Gravenreuth-Str. 24 Schloßplatz 1
Aichach	Bäckerei Bauer Café Dahoam Cafe Koch central Esso Tankstelle HIT Handelsgruppe GmbH & Co. KG JET Tankstelle Naturkost Querbeet	Stadtplatz 8 Steubstr. 8 Stadtplatz 17 Stadtplatz 31 Industriestr. 41 Franz-Beck-Str. 3 Industriestr. 30 Sudetenstr. 1
Aindling	Landmetzgerei Weisenhorn GmbH Moosbräu	Marktplatz 10 Peter-Sengl-Str. 12
Dasing	Bauernmarkt	An der Brandleiten 6
Friedberg	Altstadtdcafe Weißgerber BK Tankstelle Friedberger Landbrot GmbH JET Tankstelle OMV Tankstelle Stadtbäcker Scharold	Ludwigstr. 10 Augsburger Str. 72 Metzstr. 7 Augsburger Str. 10 Winterbrückenweg 53 Herrgottsruhstr. 2
Inchenhofen	Huber Robert Walter	St.-Leonhard-Str. 1
Kissing	Backstube Wünsche	Bahnhofstr. 40c
Kühbach	Metzgerei Manfred Rupp	Marktplatz 1
Mering	Café am Bahnhof MERING Feinkost Oase Döner Kebap Hat Shot Bar & Cafe Lidl Naturburschen Schreinerei	Bahnhofstr. 2-4 Ohmstr. 2-6 Münchener Str. 25 Holzgartenstr. 15 Alpenspitzstr. 1
Pöttmes	Hotel-Metzgerei Reidinger GmbH Ottmar Schlegl / Inh. Wolfgang Schlegl	Schrobenhausener Str. 13 V.-Gumpenberg-Str. 40

GESCHÄFTE, BEI DENEN MAN SEINE EIGENE BOX MITBRINGEN KANN:

Affing	Vollwertbäcker Schneider Affinger Pilsstube	Schloßplatz 1 Neuburger Str. 2
Aichach	Bäckerei Bauer Bäckerei Martin Café Dahoam Cafe Koch Esso Tankstelle HIT Handelsgruppe GmbH & Co. KG JET Tankstelle Naturkost Querbeet Norbert Bachmann	Stadtplatz 8 Schrobenhausener Str. 3 Steubstr. 8 Stadtplatz 17 Industriestr. 41 Franz-Beck-Str. 3 Industriestr. 30 Sudetenstr. 1 Haunswieser Str. 21
Aindling	Landmetzgerei Weisenhorn GmbH Moosbräu Wilhelm Heinrich e.K.	Marktplatz 10 Peter-Sengl-Str. 12 Hauptstr. 16
Dasing	Bauernmarkt Restaurant Asia World	An der Brandleiten 6 Messerschmittstr. 1



Friedberg	Altstadtdcafe Weißgerber BK Tankstelle Christian Stocker Edeka Wollny Friedberger Landbrot GmbH JET Tankstelle Metzgerei Schmid GmbH OMV Tankstelle	Ludwigstr. 10 Augsburger Str. 72 Oberer Dorfweg 17 Bozener Str. 2 Metzstr. 7 Augsburger Str. 10 Augsburger Str. 12 Winterbrückenweg 53
Hollenbach	Metzgerei Erber GmbH Ziegler Sofie / Hofladen	Hauptstr. 1 Hollenbacher Str. 7
Inchenhofen	Huber Robert Walter F. Ottillinger	St.-Leonhard-Str. 1 St.-Leonhard-Str. 9
Kissing	Kühners Landhaus Maximilian Happacher Metzgerei und Partyservice Shalimar Pizzaservice	Gewerbering 3 Schulstr. 44 Kornstr. 1
Kühbach	Metzgerei Manfred Rupp	Marktplatz 1
Mering	Café am Bahnhof MERING Feinkost Oase Döner Kebap Gaststätte Delphi	Bahnhofstr. 2-4 Ohmstr. 2-6 Münchener Str. 35
Pöttmes	Hotel-Metzgerei Reidinger GmbH Franz Ottillinger Ottmar Schlegl / Inh. Wolfgang Schlegl	Schrobenhausener Str. 13 Am Erlenschlag 1 V.-Gumpfenberg-Str. 40
Rehling	Gasthaus Schlemmer Metzgerei Pfaffenzeller	An der Lechleite 4 Alte Bergstr. 18A
Ried	Bäckerei Josef Moser	Bachernstr. 1
Schiltberg	Der Italiener Franz Schormair	Obere Ortsstr. 21 Am Wirtsanger 9
Schmiechen	Bäck Weck	Kirchplatz 9
Sielenbach	Winterholler Metzgerei	Maria-Birnbaum-Str. 2

5. MEHRWEGWINDELN

Die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Aichach-Friedberg fördert die Verwendung von Mehrwegwindeln für Kinder und Personen mit Inkontinenz. Die Anschaffungskosten dieses Mehrwegwindelsystems werden bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen einmalig mit einem Pauschalbetrag von 50,-- € bezuschusst. Gerne unterstützen wir dieses Engagement, weil dadurch Müll vermieden wird.

MEHRWEGWINDELN ANSTELLE VON WEGWERFWINDELN

„Wickeln, wickeln, wickeln“ heißt es für junge Eltern mehrmals am Tag. Bis unsere Kleinen nach etwa 2 ½ Jahren halbwegs trocken sind, werden Unmengen von Windeln verbraucht. Mehrwegwindeln sind eine ökologische und ökonomische Alternative zur Wegwerfwindel. Die Haut des Babys freut sich über schadstofffreie, atmungsaktive, natürliche Materialien. Die Ausstattung kann zudem für mehrere Kinder verwendet werden und spart dadurch auch Geld.





6. SLOW FASHION

SLOW FASHION BEDEUTET:

- nachhaltige und bewusste Mode
- mehr Respekt und Verantwortung für Mensch und Umwelt
- umweltschonende Herstellung und Auswahl der Rohstoffe
- regionale Herkunft der Produkte, kurze Produktionsketten
- Verzicht auf Chemikalien

Aber es heißt auch, gebrauchte Mode zu verwenden statt wegzuerwerfen und neu zu kaufen. Ein regionaler „Vorreiter“ der Slow Fashion ist die Modemarke Manomama aus Augsburg.

Fast alle Rohstoffe stammen aus der Region bzw. aus Deutschland und werden auch hier verarbeitet.

Allein die Baumwolle, die in Deutschland nicht wächst, ist importiert, kommt aber dann auch aus den nächstgelegenen Produktionsländern, der Türkei und Tansania. Manomama geht bei der Produktion über gängige Richtlinien hinaus und verzichtet beispielsweise komplett auf Erdöl.

Manomama-Laden:

Moritzplatz 4, 86150 Augsburg

MO - MI 11:00 - 18:00 Uhr

DO - FR 10:00 - 19:00 Uhr

SA 10:00 - 18:00 Uhr

Manomama-Fabrikverkauf:

Willy-Brandt-Platz 1a, 86153 Augsburg

MO - DO 08:00 - 14:45 Uhr

FR 08:00 - 12:00 Uhr

ALS „SLOW-FASHION“ IM LANDKREIS GIBT ES EINIGE LÄDEN, DIE EIN SECOND-HAND-ANGEBOT HABEN (KEINE ABSCHLIESSENDE AUZFÄHLUNG, NUR EINE AUSWAHL):

- **BRK Kleiderladen „Anziehend“**
 - Gerhauserstraße 6, 86551 Aichach
 - Ludwigstraße 2, 86316 Friedberg
- **Kleiderladen Blockhaus**
 - (auch Geschirr und Kleinmöbel)
 - Auenstraße 12, 86438 Kissing
- **Caritas Sozialkaufhaus**
 - (auch Geschirr, Bücher, Möbel)
 - Bahnhofstraße 28, 86551 Aichach
- **Kleine Klamottenkiste**
 - (auch Geschirr und Kleinmöbel)
 - Bachernstraße 6, 86510 Ried
- **Kleiderladen**
 - Zettlerstraße 36, 86415 Mering

Neue nachhaltige Kleidung für Kinder und Frauen gibt es im Friedberger online-shop **www.kleidermarie.de**. Orientieren Sie sich bei der Wahl nachhaltiger Textilien an Produktlabel: **www.label-online.de**

TEXTILIEN SIND DURSTIG

- Unsere Kleidung hat oft eine lange Reise und eine hohe Umweltbelastung von Wasserverbrauch beim Waschen oder Färben der Baumwolle hinter sich. So funktioniert der Kleiderkauf mit weniger Belastung: Quelle „Gut zu wissen- Nachhaltig konsumieren in Bayern“ vom Bay. StMUV
- Lassen Sie Ihre Kleidungsstücke und Schuhe reparieren.
- Hochwertige, langlebige und schonend produzierte Kleidung ist nachhaltig clever.
- Teure Kleidung ist nicht automatisch umweltverträglich oder fair produziert.
- Kaufen Sie Öko-Textilien, die aus biologischen Rohstoffen, gentechnikfrei und fair produziert wurden.

7. STOFFHANDTÜCHER

In der Kommunalen Abfallwirtschaft bringen die Mitarbeiter ihre eigenen Stoffhandtücher mit. Sie hängen mit einem Namensschild im Waschraum der Toilette. Nach der Nutzung nimmt jeder Beschäftigte sein eigenes Handtuch mit nach Hause und wäscht es. Selbstverständlich ist die Nutzung freiwillig. Jeder Beschäftigte kann auch auf das Angebot von Papierhandtüchern zurückgreifen. Fast alle Mitarbeiter beteiligen sich und nutzen ihre eigenen Stoffhandtücher. Das spart den Rohstoff Holz für die Produktion der Papierhandtücher und minimiert das Abfallaufkommen.

STOFF STATT PAPIER

In Deutschland werden rund 100 Millionen Einweg-Papierhandtücher am Tag verbraucht. Wegwerfhandtücher lassen sich ebenso leicht vermeiden wie die in der Kritik stehenden Einweg-Kaffeebecher, Plastiktüten und Kaffee kapseln. Die Umweltbilanz von Stoffhandtüchern ist besser als die für Papiertücher, auch wenn keine Gemeinschaftshandtücher verwendet werden dürfen. Jede Händetrocknung mit Papierhandtüchern schlägt mit etwa 4,5 Gramm CO₂-Äquivalent zu Buche.



▲ Stoffhandtücher der Mitarbeiter des Landratsamtes, Kommunale Abfallwirtschaft.

8. STOFFSERVIETTEN

Im Sachgebiet Kommunale Abfallwirtschaft des Landratsamtes Aichach-Friedberg wurden die Papier- durch Stoffservietten ersetzt. Auch für die Reinigung ist schon gesorgt; diese übernimmt die Wäscherei der JVA in Aichach, zu der bereits die Geschirrtücher und Wischlappen gebracht werden. Mit Stoffservietten wirkt die Tafel gleich viel festlicher als mit Papierservietten. Und am Ende bleiben keine benutzten Papierservietten, die im Restmüll landen würden.

MEHRWEG- STATT EINWEGSERVIETTE

Jeder kennt sie, die Einwegservietten aus Papier. Daheim oder im ein oder anderen Restaurant. Benutzt landen sie schnell im Restmüll, denn recyceln lassen sie sich nicht. Eine Alternative gibt es jedoch, nämlich Servietten aus Stoff. Sie sind nicht nur umweltfreundlicher, da mehrfach verwendbar, sondern sehen auch dekorativ aus.





Foto: Shutterstock | Nuck2013

9. PAPIERSPARENDES BÜRO

FOLGENDE MASSNAHMEN KÖNNEN ZUR REDUZIERUNG DES PAPIERVERBRAUCHS GETROFFEN WERDEN:

- Vorrangige Verwendung papierloser Medien wie E-Mail und Telefon, abspeichern von Informationen in Fachverfahren und in der elektronischen Ablage
- Verzicht auf Drucken von E-Mails und Texten, insbesondere unwichtiger Seiten
- Verwendung von Fehldrucken als Schmierpapier
- Empfang von Fax als pdf-Datei
- Vorrangig Online-Versand von Formularen
- Voreinstellung doppelseitiges Drucken und Kopieren bei allen Druckern und Kopierern
- Elektronische Dokumente, Formulare, Bescheide und Prozesse
- Erfassen des Druckvolumens pro Mitarbeiter im Monat/Jahr und Vergleich mit dem Vormonat/-jahr

KEINE SIEGER IM PAPIERKRIEG

Die Bürokratie erfordert eine lückenlose Aktenführung. Dennoch können zahlreiche Maßnahmen getroffen werden, um dabei Papier zu sparen. Der Bürger ist heutzutage meist auch digital erreichbar und viele Dokumente brauchen nicht zwingend in den Papierakt, sondern können auch als Datei auf dem Amtsserver liegen. Es sollte auch darauf geachtet werden, den Papierverbrauch transparent zu machen und dem Einzelnen vor Augen zu führen, wie viel er eigentlich verbraucht.

10. RECYCLINGPAPIER

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Verwaltungen soll darauf hingewirkt werden, dass mehr Recyclingprodukte eingesetzt werden.

Ein effektiver Weg, die Umwelt zu schützen, ist der Einsatz von Recyclingpapier, da in öffentlichen Einrichtungen der Papierverbrauch trotz

voranschreitender Digitalisierung sehr hoch ist.

Produkte mit dem „Blauen Engel“ sind dabei besonders zu empfehlen, da sie höchste ökologische Standards garantieren und die umweltfreundlichste Wahl darstellen.

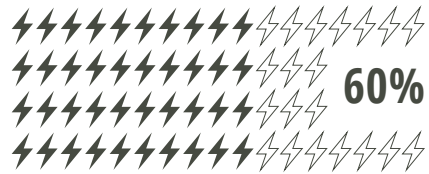
RECYCLINGPAPIER „BLAUER ENGEL“

Der „Blaue Engel“ ist das Zeichen mit den höchsten ökologischen Standards für Papier und daher für Verbraucher und Einkäufer eindeutig die umweltfreundlichste Wahl. Dies ist auch das Ergebnis einer gemeinsamen Erklärung des Bundesumweltministeriums, Umweltbundesamtes, FSC Deutschland und weiterer Organisationen.

Die Verwendung von Recyclingpapier ist eine besonders einfache und effiziente Maßnahme für die Schonung natürlicher Ressourcen.

Recyclingpapiere mit einem Weißgrad von 80 oder geringer sind in der Regel günstiger als Frischfaserpapier und unterstützen zudem das Recycling.

EINSPAREFFEKTE MIT DEM BLAUEN ENGEL:



11. NATÜRLICH WASCHEN UND REINIGEN

BEDENKEN SIE, DASS JEDER WASCHGANG DIE UMWELT BELASTET

UMWELT- UND HAUTFREUNDLICH WASCHEN – WIE GEHT DAS AM BESTEN?

Beachten Sie beim Neukauf Ihrer Waschmaschine den Wasser- und Energieverbrauch. Fragen Sie Ihren Wasserversorger, wie hart Ihr Wasser ist. Danach richtet sich die Dosierung des Waschmittels. Pulverförmige Konzentrate sind besonders empfehlenswert.

WIE WASCHE ICH RICHTIG?

- Pflegen Sie Ihre Waschmaschine und halten Sie Flusensieb, Einspülkammer, Bullauge und Türmanschette sauber.
- Waschen Sie schonend, die Innenseite des Kleidungsstückes drehen Sie vor dem Waschen nach außen.
- Sortieren Sie die Wäsche konsequent nach Farben, Gewebeat und optimieren Sie die Temperatur. Moderne Kompaktwaschmittel oder Baukasten-Systeme sind auch schon bei niedrigen Temperaturen hochwirksam. Je nach Verschmutzung reichen 20 bis 40°C Wassertemperatur aus.
- Wählen Sie das Energiesparprogramm. Es spart Energie, da die Temperatur reduziert und dafür die Waschkdauer verlängert wird. Das Aufheizen des Wassers macht nämlich den größten Stromverbrauch aus. Deshalb bitte keine Programme für halbvolle Waschmaschinenladungen nutzen – der Umwelt zu liebe.
- Behandeln Sie Flecken mit Fleckenmittel möglichst umgehend.
- Bei 60 °C und mit einem bleichhaltigen Waschmittel (kein Flüssigwaschmittel): Unterwäsche, Bettwäsche, Socken, Geschirrtücher und bakteriell belastete Wäschestücke. Die hohe Temperatur entfernt Fettfilme aus der Maschine und tötet Keime ab.
- Vorsicht vor Duftstoffen, sie können Allergien auslösen.
- Flüssige Waschmittel enthalten zusätzliche Tenside und Konservierungsstoffe und belasten bei schlechterer Waschkwirkung zusätzlich die Umwelt. Unnötig sind auch Waschmittel für Dunkles.

UNSER TIPP:

Informieren Sie sich zum Thema Umwelt und Waschen weiter in den Broschüren des Verbraucherservice Bayern:
www.verbraucherservice-bayern.de/service/broschueren-flyer

NACHHALTIG WASCHEN – SAUBER, HYGIENISCH, UMWELTFREUNDLICH

Durch eine überlegte Wäschepflege können Sie Wasser, Energie und Chemikalien einsparen und die Lebensdauer von Textilien verlängern. Bewusstes Waschen kommt somit der Umwelt und Ihrem Geldbeutel zugute. Die Dosierung des Waschmittels steht auf der Verpackung und gibt die maximale Menge an. Waschmitteltabletten und Gelpads, die auf dem Markt sind, sind häufig teurer und aus ökologischer Sicht im Nachteil. Sie können damit nicht bedarfsgerecht dosieren. Der Verpackungsaufwand ist erhöht und Nachfüllbeutel gibt es nicht.



Foto: Wolfgang Müller

- ▲ Vortrag „Nachhaltiges Waschen – sauber, hygienisch, umweltfreundlich“ von Frau Leidemann vom Verbraucherservice Bayern

12. SAUBER UND REIN

WELCHE REINIGUNGSMITTEL GEHÖREN IN DEN PUTZSCHRANK?

- Unparfümierte, milde Allzweckreiniger, Essig, Zitronensäure, Scheuermilch und Spiritus gehören zur Grundausstattung.
 - Nutzen Sie Produkte mit dem „Blauen Engel“ und dem europäischen Umweltzeichen (www.label-online.de).
 - Achten Sie beim Kauf auf die Verpackung. In der Umweltbilanz günstiger sind nachfüllbare Verpackungen.
 - Entfernen Sie Schmutz immer gleich. Weichen Sie hartnäckige Verschmutzungen erst ein.
 - Dosieren Sie sparsam, die auf der Verpackung angegeben Dosierungsempfehlung ist eine Obergrenze.
- Quelle: Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz – Bay. Verbraucherportal und Broschüre „Gut zu wissen – Nachhaltig konsumieren in Bayern“

VERZICHTEN SIE SOWEIT MÖGLICH AUF SCHÄDLICHE STOFFE UND MIKROPLASTIK

Laden Sie sich die App „CodeCheck“ auf Ihr Smartphone. Die App nutzt die Strichcodes auf Waren, um über Inhaltsstoffe und Risiken aufzuklären. Mikroplastik in Kosmetika und bedenkliche Chemie wird in teils sehr strengen Maßstäben angezeigt. Die Bewertungen stammen u. a. von der Verbraucherzentrale, von Greenpeace und dem Bund. Die App ist eine gute, unabhängige Informationsquelle.



WELCHE KOSMETIKA HELFEN, DIE HAUT REIN UND STRAFF ZU HALTEN?

Setzen Sie auf sanfte Alternativen ohne Mikroplastik:

www.kontrollierte-naturkosmetik.de oder www.ecocert.de.



UNSER TIPP:

Versuchen Sie doch einmal selbst, einfache Reinigungsmittel oder ein Deo herzustellen. Oft braucht man nur wenige Zutaten. Einfache Rezepte zum Selbermachen für Haushaltsprodukte und Kosmetik finden Sie auf der Homepage des Forums „Plastikfreies Augsburg“

www.plastikfreies-augsburg.de/do-it-yourself/



- ▲ Die Zutaten für ein Cremedeo zum Selbermachen sind Kokosöl, Natron und natürliches Duftöl
Foto: Landratsamt, Kommunale Abfallwirtschaft

13. DUSCHGEL ODER SEIFE

So manche Duschgelflasche ist bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Nur der andere Teil sorgt für Sauberkeit – jedenfalls, sofern man nicht sowie-so nur Wasser verwenden möchte. Die Wasch- und Pflegesubstanzen in Plastikflaschen werden uns also nur verdünnt verkauft. So gesehen wären eigentlich viel kleinere Flaschen mit Konzentrat möglich, was dann auch weniger Plastikmüll bedeuten würde. Der Handel bietet jedoch keine

Konzentrate an, so kommt eine ganze Menge Müll zusammen, den man vermeiden könnte. Und der ganze „Verdünnungswahn“ hat noch einen anderen Aspekt, nämlich den Geldbeutel: Die Verpackung lässt sich der Hersteller natürlich mitbezahlen. Indirekt bezahlt man also auch das Wasser mit. Das alles ist bei einer „klassischen“ Seife so nicht der Fall, denn man muss keine leere Kunststoffflasche entsorgen.



Foto: Landratsamt, Kommunale Abfallwirtschaft

▲ Ein schönes Hobby: Seife selber siedern.

BESSER OHNE KONSERVIERUNGSTOFFE

Soweit zur Flasche – und was ist mit der Haut? Weil feuchte Kosmetikprodukte ein gefundenes Fressen für Pilze und Bakterien sind, werden in das Duschgel gleich noch ein paar Konservierungsstoffe gemischt. Wer eine unempfindliche Haut hat, der hat Glück, denn viele Konservierungsstoffe können bei empfindlicher Haut zu Allergien führen. Das Gleiche gilt natürlich auch für Shampoos und Flüssigseife. Feste Seife braucht keine Konservierungsstoffe.

KEINE SORGE WEGEN DER HYGIENE

Ist feste Seife unhygienisch? Nein, ihre Inhaltsstoffe können sogar viele Viren und Bakterien unschädlich machen. Auch wenn die Seife von anderen in

der Familie benutzt wird, ist es sehr unwahrscheinlich, dass man sich über die Seife ansteckt. Zuhause spielt das keine Rolle, weil man die Bakterien der Familie sowieso miteinander teilt, indem man sich umarmt oder einfach die gleichen Türklinken berührt. Optimal ist, wenn die Seife in einem Seifenhalter liegt, in dem sie regelmäßig trocknen kann. Den Seifenhalter sollte man natürlich regelmäßig reinigen. Flüssigseife macht aus hygienischen Gründen nur da Sinn, wo viele verschiedene Personen die Seife nutzen, beispielsweise öffentliche Toiletten. Infos vom Online-Jugendmagazin der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen: www.checked4you.de/sport-k%C3%B6rper/kosmetik/duschgel-oder-seife-170992

WAS WÄSCHT BESSER?

Unser Tipp: Wenn Sie die Umwelt, den Geldbeutel und die Haut schonen wollen, dann verwenden Sie feste Seife zum Händewaschen und Duschen. Für die Haarwäsche gibt's spezielle Shampooseifen oder Shampooobars. Shampooobars sind fest und die Inhaltsstoffe ähneln klassischen Shampoos in der Flasche. Feste Seife ersetzt 2-3 Flaschen Duschbad oder Shampoo.

Viele Problemstoffe für Umwelt und Gesundheit sind in zertifizierter Naturkosmetik verboten, so unter anderem Mikroplastik, Inhaltsstoffe auf Erdölbasis, Silikone und die meisten Konservierungsstoffe.





II. ENTSORGEN, REPARIEREN & WEITERHELFFEN



GEGEN DIE WEGWERFGESELLSCHAFT

Viele Gebrauchsgegenstände werden weggeworfen, obwohl sie noch funktionsfähig sind oder nur kleine Mängel aufweisen. Verschiedene Initiativen möchten helfen, solche Gegenstände zu reparieren oder weiterzuvermitteln.

Sollte doch mal etwas nicht mehr zu retten sein, ist die richtige Entsorgung ein wichtiger Faktor zum Schutz der Umwelt.



1. WILLKOMMENSMAPPE MIT INFOMATERIAL FÜR NEUBÜRGER

DIE GEMEINDE IST OFT DER ERSTE KONTAKT ZWISCHEN BÜRGER UND KOMMUNE.

Die Kommunale Abfallwirtschaft stellt eine Neubürgermappe mit Informationen zu Gebühren, Anmeldung der Abfallbehälter, Wertstoffsammelstellen sowie zu den verschiedenen Müllsammlungen (Gelbe Tonne, Papiertonne und Biotonne sowie Sperrmüll und Problemmüll) zur Verfügung und legt sie bei den Gemeinden aus.

In die Mappe kommt auch ein Aufkleber mit der Aufschrift „Keine Werbung einwerfen“ sowie der Ideenkatalog zur Ressourcenschonung im Wittelsbacher Land. Im Ideenkatalog sind Möglichkeiten im Landkreis und Umgebung

aufgeführt, Abfälle zu vermeiden und Ideen für einen nachhaltigen Konsum veröffentlicht. Beim Einkauf kann man eine nachhaltige Alternative wählen. Es kostet nicht unbedingt mehr. Wer weniger Lebensmittel wegwirft, Geräte reparieren lässt, auf den Stromverbrauch achtet, Ökostrom bezieht und langlebige Kleidung wählt, senkt die Kosten. Die Kommunale Abfallwirtschaft möchte Beispiele geben, wie jeder aktiv mit seinem Lebensstil etwas für die Umwelt und das Klima tun kann.

INFORMATIONSMATERIAL RUND UM DIE ABFALLWIRTSCHAFT FÜR ALLE NEUBÜRGER

Bereits bei der Gemeinde erhalten Bürger Informationen rund um die Entsorgung und Vermeidung von Abfällen. Abfallkalender und App sowie das Abfall-ABC rund um die Entsorgung, Wertstoffsammelstellen, Problemmüllsammeltermine etc. finden Sie online hier:

<http://abfallwirtschaft.lra-aic-fdb.de>

2. REPAIR CAFÉ

Im Landkreis Aichach-Friedberg gibt es derzeit einen Standort, an dem Repair-Cafés veranstaltet werden, nämlich in Aichach, Münchner Straße 19, in Kooperation mit der Tagesstätte zur Förderung der seelischen Gesundheit des Caritasverbandes Aichach.

www.vhs-aichach-friedberg.de (Infos über die VHS)

Die Kommunale Abfallwirtschaft ist Kooperationspartner der Repair Cafés in Aichach zusammen mit der VHS, der Caritas Tagesstätte und der Stadt Aichach. Reparaturhilfe gibt es für Fahrräder, Kleinelektronik und Kleidung. In den angrenzenden Landkreisen sind weitere Veranstaltungsorte, die vor allem für Besucher aus dem südlichen Landkreis attraktiv sein können, wie in Augsburg, Fürstenfeldbruck und Landsberg.

Veranstaltungen findet man unter:

www.repaircafe.org/de/

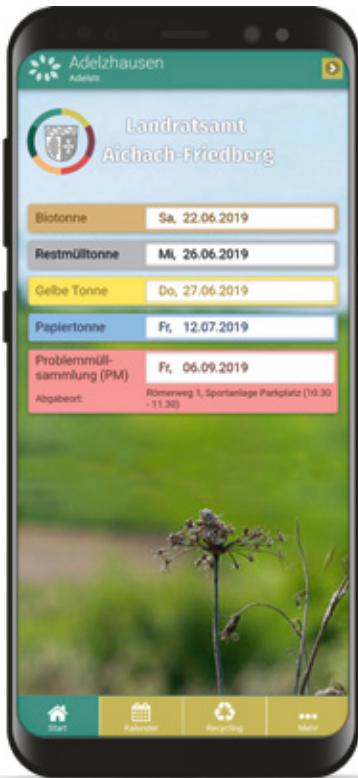
oder unter: **www.reparatur-initiativen.de**



REPARIEREN STATT WEGWERFEN UND NEU KAUFEN

In Repair-Cafés können Besucher alle möglichen kaputten Gegenstände reparieren. Material und Werkzeuge stehen zur Verfügung sowie fachkundige Helfer, die die Besucher ehrenamtlich unterstützen. Viele Geräte sind schon nach einer kleinen Reparatur wieder

einsatzfähig. Und trotzdem werden in Europa noch Unmengen weggeworfen, obwohl dies gar nicht unbedingt nötig wäre. Die Repair-Cafés wollen dieses Problem anpacken und den Menschen auch „die Kunst des Reparierens“ an sich wieder näherbringen.



3. VERSCHENKBÖRSE

DIE VERSCHENKBÖRSE DES LANDKREISES AICHACH-FRIEDBERG FINDET SICH UNTER DER FOLGENDEN WEB-ADRESSE:

<http://abfallwirtschaft.lra-aic-fdb.de/index.php/verschenkboerse.html>

Die Börse ist in erster Linie für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises vorgesehen und darf nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden. Es darf nur verschenkt und getauscht werden.

Die Verschenkbörse ist in der Abfall-App der Kommunalen Abfallwirtschaft integriert. Falls Sie sich die App auf ihr Smartphone holen wollen, können Sie den QR-Code nutzen:



- Wichtig! Achten Sie unbedingt darauf, die App beim Benutzen einer QR-Scan-App in Ihrem Standard-Browser zu öffnen. Der Browser Ihres Scanners könnte Probleme verursachen.

GÜNSTIG GEBRAUCHTES KAUFEN UND GUTES TUN

Im Sozialkaufhaus Aichach finden Sie Möbel, Haushaltsgegenstände, Elektrogeräte, Einrichtungsgegenstände und Kleidung zu günstigen Preisen. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie das Arbeitslosenprojekt der Caritas. Darüber wird die Abholungen von Möbeln, Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen angeboten. 86551 Aichach, Bahnhofstraße 28.

**Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9:00 – 17:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat von 09:00 – 13:00 Uhr**

4. DIE TAFELN

IM LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG BESTEHEN MOMENTAN DREI TAFELN, NÄMLICH IN AICHACH, FRIEDBERG UND MERING.

AICHACH

Vom Caritas-Verband organisiert, befindet sich die Tafel Aichach in der Bahnhofstraße 28, 86551 Aichach. Die Annahmezeiten für Spenden, also Lebensmittel und Sachspenden, sind während der Ausgabezeiten oder nach vorheriger telefonischen Absprache, Tel.: 08251 93465-40. Die Berechtigten dürfen einmal wöchentlich zur Ausgabe kommen, mittwochs oder freitags von 09:00 - 12:00 Uhr.

FRIEDBERG

Die Tafel in der Hermann-Löns-Straße 6, 86316 Friedberg, versorgt rund 200 Personen mit Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln des täglichen Bedarfs. Die Annahmezeit für Lebensmittel, wie z. B. H-Milch, Mehl, Zucker, Salz, Öl, Essig, Margarine, Reis, Nudeln, Suppen, Konserven, Kaffee, Tee, Kakao, Marmelade, Honig, Schokoladenaufstrich ist mittwochs von 08:00 - 12:00 Uhr. Die Ausgabe erfolgt in der Zeit von 09:00 - 11:00 Uhr.

MERING

Träger der Meringer Tafel ist die Katholische Kirchenstiftung; die Tafel befindet sich in der Zettlerstraße 36, 86415 Mering, dort ist auch ein Second-Hand-Kleidermarkt untergebracht. Die Annahmezeiten sind dienstags von 09:00 - 11:00 Uhr; die

Ausgabe erfolgt von 11:00 - 13:00 Uhr. Neben den Lebensmittelspenden von Supermärkten können auch Privatpersonen spenden. Wichtig ist dabei, dass keine angebrochenen Verpackungen abgegeben werden dürfen und das Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht abgelaufen ist. Es können auch Schulmaterialien, Windeln, Rasierwasser, Parfüm, Hygieneartikel, Waschmittel usw. abgegeben werden.



Foto: Kommunale Abfallwirtschaft,
Landkreis Aichach-Friedberg



DIE IDEE DER TAFEL

Lebensmittelverschwendung ist ein großes Problem in Deutschland. Gleichzeitig mangelt es vielen Menschen hierzulande an elementaren Nahrungsmitteln. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich. Sie sammeln Lebensmittel, die andere Personen wegwerfen würden, jedoch noch in einwandfrei genießbarem Zustand sind, und geben sie kostenlos oder für

einen symbolischen Betrag an Bedürftige weiter. Die gemeinnützige Organisation ist dabei ausschließlich spendenfinanziert, d. h. sie ist angewiesen auf die Kooperation vor allem von Lebensmittelvertriebern wie Supermärkten, profitiert aber auch von privaten Spendern, die etwas zum Gemeinwohl beitragen möchten.



III. ENERGIE



ENERGIE IST WERTVOLL

Deshalb gibt es hier Tipps, wie man einfach, aber effektiv Energie sparen kann und was es bei der Wahl des Anbieters zu beachten gilt.

1. LEUCHTDIODEN (LED)

LED-LAMPEN ÜBERTREFFEN HERKÖMMLICHE GLÜHBIRNEN SOWOHL IN DER ENERGIE-EFFIZIENZ ALS AUCH HINSICHTLICH DER LEBENSDAUER UM LÄNGEN.

Sie verbrauchen für die gleiche Leistung 80 bis 90 Prozent weniger Strom und halten 8 bis 30-mal länger als Glühbirnen. Da LED's meist Arsenverbindungen enthalten, müssen sie gesondert entsorgt werden. Die Abgabe erfolgt entweder beim Händler

oder über die Problemmüllsammlung. Eine weitere Möglichkeit ist, die LEDs auf einzelne Wertstoffhöfe oder zum Entsorger eds-r in Baar zu bringen. Die Rückgabemöglichkeiten finden Sie unter: <https://abfallwirtschaft.lra-aic-fdb.de/index.php/abfall-abc.html>

DIE GLÜHBIRNE – EHER HEIZUNG ALS LICHTSPENDER

Glühbirnen setzen nach Informationen der Deutschen Umwelthilfe nur 5 Prozent der verbrauchten Energie in Licht um, der Rest wird in Wärme umgewandelt.

2. DER NACHHALTIGE WARENKORB – THEMA ENERGIE

DIE FOLGENDEN AUSFÜHRUNGEN ZUM THEMA „NACHHALTIGE ENERGIE UND ELEKTRONIK“ FINDEN SICH AUF DER INTERNETSEITE DES PROJEKTS

DEN STECKER ZIEHEN UND SPAREN

Trennen Sie ungenutzte Geräte, Ladegeräte und -stationen vom Netz. Verwenden Sie entweder abschaltbare Steckdosenleisten oder ziehen Sie den Stecker. Rund 70,-- € im Jahr können Sie sparen, wenn Sie Hi-Fi-Anlage, PC mit Monitor und Drucker, Fernseher und DVD-Recorder konsequent ausschalten. Um den Stromverbrauch Ihres Computers auch während kurzer Arbeitspausen zu reduzieren, schalten Sie ihn auf Standby-Betrieb oder aktivieren Sie die Energiesparfunktion Ihres Rechners.

**Der Nachhaltige
Warenkorb**

**RATGEBER FÜR UMWELTBEWUSSTEN
UND SOZIALEN KONSUM**

7° C REICHEN!

Kühler als 7°C braucht es im Kühlschrank in der Regel nicht zu sein. Bei besonders leicht verderblichen Lebensmitteln, wie frischem Fleisch, empfiehlt es sich, kurzfristig die Kühltemperatur auf 4°C zu senken.

TAUEN SIE AB!

Eisberge im Eisfach vergrößern die Kühlfläche und treiben den Energiebedarf in die Höhe. Wenn Ihr Kühlschrank relativ leer ist, füllen Sie ihn mit Getränken auf. Sie eignen sich als Kühlspeicher bis wieder mehr Kühlgut eingelagert werden muss. Dadurch verringert sich das Volumen warmer Luft, die mit jedem Türöffnen in den Kühlschrank gelangt und wieder heruntergekühlt werden muss.

NICHT VORHEIZEN!

Ein Herd muss nie vorgeheizt werden. Verwenden Sie beim Kochen die zur Größe der Töpfe passenden Deckel und Herdplatten und nutzen Sie die Restwärme.

EIN ANGEBOT DES RATS FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der Nachhaltige Warenkorb informiert unter anderem zu Lebensmitteln, Reisen und Mobilität, Wohnen und Bauen, Haushalt und Elektronik, Mode und Kosmetik und den nachhaltigen Umgang damit. Das Angebot wird laufend aktualisiert, zu finden unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de/

DEM RAT gehören 15 Personen des öffentlichen Lebens an, die von der Bundesregierung berufen werden. Der Rat entwickelt Beiträge für die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, benennt konkrete Handlungsfelder und Projekte und macht Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen.

3. ÖKOSTROM

Um tatsächlich etwas am deutschen Strom-Mix zu ändern und damit am CO₂-Ausstoß etwas zu verbessern, sollte man bei der Anbietersuche auf die Ökolabel achten. Bei den folgenden Labeln kann man sicher sein, der Umwelt etwas Gutes zu tun.

Das **GRÜNER STROM LABEL (GSL)** für Strom aus 100 Prozent regenerativen Quellen.



Das **OK-POWER GÜTESIEGEL** für Strom aus erneuerbaren Quellen oder Kraft-Wärme-Kopplung



Es gibt durchaus anspruchsvolle Öko-Angebote, die mit konventionellen Energien problemlos mithalten können! Weitere Informationen zum Ökostrom und zu anderen nachhaltigen Angeboten finden sich unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de

WARUM ÖKOSTROM?

Die Erzeugung einer Kilowattstunde Strom verursacht in Deutschland 530 g CO₂ und 0,001 g radioaktive Abfälle, deren Entsorgung beträchtliche Sicherheitsrisiken birgt. Strom aus erneuerbaren Energien ist in der Erzeugung nahezu CO₂-frei, sodass ein Durchschnittshaushalt durch den Bezug von Ökostrom bis zu 1800 kg CO₂ im Jahr einsparen kann. Zum Vergleich: Ein Jahr Autofahren verursacht im Schnitt 2000 kg CO₂. Ein Wechsel kostet im Internet fünf Minuten, mit Stift und Papier eine halbe Stunde – den Rest erledigt der Anbieter. Eine Versorgungslücke braucht man übrigens nicht zu fürchten.

4. ÖKOLOGISCHES PROJEKT FÜR INTEGRIERTE UMWELT-TECHNIK – ÖKOPROFIT®

Im Rahmen des einjährigen Umweltberatungsprogramms erhalten die teilnehmenden Firmen fachkundige Unterstützung bei der Einführung eines betrieblichen Umweltmanagements. Es erfolgt eine systematische Bestandsaufnahme sowie die Ermittlung von wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Maßnahmen. Dabei werden die Grundlagen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt.



Die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg sowie die Stadt Augsburg betreuen das Projekt als Koordinatoren und finanzieren u. a. die jährlichen Lizenzgebühren. Ansprechpartner im Landratsamt ist die Fachstelle für Klimaschutz. Bei dem Projekt soll das Engagement im Klima- und Umweltschutz verstärkt werden und Wege aufzeigen, Kosten einzusparen und gleichzeitig im Sinne nationaler und globaler Umwelt- und Klimaschutzvorgaben verantwortungsvoll zu arbeiten. Am Ende steht eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung der Firmen, die sich fortan als „ÖKOPROFIT®-Betriebe des Wirtschaftsraumes Augsburg“ bezeichnen dürfen.

UMWELTSCHUTZ IN BETRIEBEN UND SCHULEN – PROJEKT ÖKOPROFIT®

Im betrieblichen und schulischen Umweltmanagement geht es darum, die ökologische Bilanz zu verbessern, indem der Energie- und Ressourcenverbrauch verringert wird. Beratung und Unterstützung zum Thema erhalten Sie im Landratsamt Aichach-Friedberg, bei der Fachstelle für Klimaschutz, Tel.: 08251 92-100.

Zielsetzung des Projekts ist die verstärkte Einbindung des Themas „Umwelt und Klima“ in den schulischen Alltag. Dabei steht die Unterstützung der Schulen bei der Sensibilisierungsarbeit sowie bei der Reduzierung ihrer eigenen Umweltauswirkungen im Vordergrund. Obwohl die Themen „Umwelt- und Klimaschutz“ bereits integraler Bestandteil der Lehrpläne sind, fällt im laufenden Schulbetrieb häufig ein hoher Energie- und Ressourcenverbrauch an. Um der Generation von morgen gelebten Umweltschutz nahezubringen, sollten deshalb auch das eigene Schulgebäude sowie die Auswirkungen des Nutzerverhaltens in der Schule betrachtet und verbessert werden. Mitmachende Schulen erhalten konkrete Hilfestellung, um eine effektive Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und eine Verminderung negativer Umweltauswirkungen zu erreichen.



5. ENERGIESPAREN BEIM HEIZEN UND BEI DER WARMWASSERBEREITUNG

Heizen ist mit Abstand der größte Energieverbraucher und CO₂-Verursacher im Haushalt. Der Anteil der Heizenergie am Energieverbrauch eines Haushaltes liegt etwa bei 70 Prozent. Hier liegt auch ein großes Potenzial, Energie einzusparen. Je mehr Quadratmeter wir beheizen und je schlechter ein Haus gedämmt ist, desto größer sind der Heizenergiebedarf und damit auch der Treibhausgasausstoß. Neben einer effizienten Heizungsanlage und einer guten Dämmung ist es auch wichtig, die Temperatur unter Kontrolle zu halten.



Als Richtwert gelten 20°C für den Wohnbereich, 18°C für die Küche und 17°C für den Schlafbereich. Die Warmwasserbereitung ist im Privathaushalt der zweitgrößte Energieverbraucher. Der Energiebedarf für Warmwasser macht im Schnitt 14 Prozent des

Energiebedarfs eines Haushaltes aus. Energie und Kosten können zum Beispiel dadurch gespart werden, dass man duscht, anstatt zu baden: Für ein Vollbad in der Wanne benötigt man im Schnitt 200 Liter Wasser. Bei 10 Minuten Duschen fließen im Schnitt 100 Liter durch die Leitung. Dieses Erhitzen kostet nur die Hälfte. Wer einen wassersparenden Duschkopf einbaut, kann weitere 40 Prozent Warmwasser einsparen. Quelle: Umweltbundesamt.

HÄUSER WERDEN IN EIN PAAR MONATEN GEBAUT, DOCH IHRE NUTZUNGSDAUER BETRÄGT MEISTENS MEHR ALS 50 JAHRE

Besonders Energiekosten stellen dabei einen enormen Teil der laufenden Betriebskosten dar. Über kurz oder lang macht sich deshalb eine energieeffiziente Bauweise oder richtige Modernisierung schnell bezahlt. Doch wie sinnvoll und wirtschaftlich sind beispielsweise Investitionen in einen verbesserten Wärmeschutz oder moderne Heiztechniken tatsächlich? Bevor Sie mit konkreten Maßnahmen anfangen, ist es ratsam, einen Energieberater zu fragen. Nutzen Sie das kostenlose und neutrale Beratungsangebot der Fachstelle für Klimaschutz.

ENERGIEBERATUNG: TELEFONSERVICE UND SPRECHSTUNDE

Fragen rund um die Themen Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien samt Fördermöglichkeiten können unter Tel.: 08251 92-4814 direkt an einen Experten gestellt werden. Daneben gibt es weiterhin die kostenlose und persönliche Beratung, die einmal im Monat (immer donnerstags) im Landratsamt Aichach-Friedberg zwischen 14:00 - 17:45 Uhr angeboten wird. Für die jeweils 45-minütigen Beratungsgespräche ist eine Anmeldung online unter www.lra-aic-fdb.de/energieberatung oder unter: Tel.: 08251 92-232 erforderlich. Weitere Serviceangebote der Fachstelle für Klimaschutz sowie externe Beratungsangebote finden Sie auf der Internetseite unter: www.lra-aic-fdb.de/klimaschutz

FACHSTELLE FÜR KLIMASCHUTZ

E-MAIL klimainfo@lra-aic-fdb.de

WEBSITE www.lra-aic-fdb.de/klimaschutz



IV. ESSEN & TRINKEN



WAS MAN GEGEN LEBENS- MITTELVERSCHWENDUNG UND VERPACKUNGSABFÄLLE TUN KANN

Das steht im Abschnitt Essen und Trinken. Wer wiederauffüllbare Getränkegefäße verwendet, beim Kochen Reste verwertet, in der Region einkauft und auf das ein oder andere Stück Fleisch verzichtet, erweist der Natur einen großen Dienst.

1. RECUP

Zu den üblichen Einwegbechern gibt es jedoch gute Alternativen, wie die des Start-Up-Unternehmens „reCup“. Dieses bietet einen Rund-um-Service für Unternehmen, die die Verwendung umweltfreundlicher Mehrwegbecher ermöglichen möchten.



Wer teilnehmen möchte, kann sich im Internet und mittels Smartphone bei reCup über die teilnehmenden Cafés und Einzelhändler informieren. Der Mehrweg-Becher RECUP ist in jedem teilnehmenden Laden für 1 € Pfand erhältlich. Die Rücknahme und Reinigung erfolgt auch vor Ort. Und nicht nur die Umwelt profitiert! Auch als Kunde spart man Geld. Der Kaffee im RECUP kostet häufig weniger als im Einwegbecher.

Wo man im Landkreis Aichach-Friedberg und Umgebung die RECUP-Becher bekommt, findet sich unter folgender Webadresse: **app.recup.de**. Derzeit (Stand: Februar 2020) gibt es 26 Ausgabestellen im Landkreis Aichach-Friedberg. Einfach die App herunterladen und nachhaltig Kaffee genießen.



DIE SCHATTENSEITE DES „COFFEE TO GO“

Bequem ist es, mal eben einen Kaffee mitzunehmen auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen. Aber die Umwelt leidet, und zwar massiv. Die meist genutzten Einwegbecher werden nach ca. 15 Minuten zu Abfall, pro Stunde werden etwa 320.000 Stück davon ver-

braucht, also rund 3 Milliarden im Jahr. Das bedeutet jährlich 22.000 Tonnen Rohöl, 111.000 Tonnen CO₂-Emissionen. Außerdem werden viele der Becher nach dem Gebrauch achtlos weggeworfen und verschmutzen Straßen, öffentliche Plätze und die Natur.



▲ Altstadtcafe Weißgerber Friedberg



▲ Kliniken an der Paar Friedberg



▲ Berufsschule Aichach



▲ Jürgens Seekiosk FDB



▲ Kliniken an der Paar Aichach



▲ OMV Friedberg-Derching



▲ Bäckerei Schwab

2. REFILL

IM LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG STEHT DIE WASSERBAR DEM BÜRGER ZUR VERFÜGUNG.

Um diese zu nutzen, kommen Sie mit ihrer wieder auffüllbaren Trinkflasche zu den Öffnungszeiten ins Landratsamt. Die Wasserbar ist im Foyer. Die Adresse: Münchener Straße 9, 86551 Aichach. Der Aufkleber an der Tür weist auf Refill-Stationen hin. Oder schauen Sie ins Internet:

www.refill-deutschland.de/augsburg

REFILL STEHT FÜR:

- Umweltschutz
- Müllvermeidung
- Leitungswasser ist Trinkwasser



REFILL DEUTSCHLAND

ist eine Organisation, die im März 2017 aus dem „Refill Hamburg“-Projekt, das von Stephanie Wiermann gegründet wurde, entstanden ist. Die Basis des Projektes „Refill Hamburg“ war die 2015 gegründete Initiative „Refill Bristol“, die als Ziel hat, Bürgern und Besuchern das kostenlose Wasserauffüllen zu ermöglichen und gleichzeitig den Verbrauch von Plastikflaschen zu reduzieren. Die Organisation wirbt dafür, dass Restaurants, Cafés, Bars, Shops etc. kostenlos Leitungswasser ausgeben.

3. MILCHAUTOMATEN

Aufgrund der hohen Nachfrage bieten immer mehr Milchbauern als Selbstvermarkter ihre Milch auch direkt im Automaten an. Der Verkauf mittels Automaten ermöglicht meist eine Verfügbarkeit rund um die Uhr und sichert außerdem Hygiene und eine gleichbleibende Qualität. Der Verbraucher hat auch die Möglichkeit, eigene Gefäße zum Abfüllen mitzubringen.

Abfall in Form von Getränkekartons wird durch die Verwendung von (Glas-) Flaschen vermieden. Aus hygienischen Gründen muss die Rohmilch vor dem Verzehr jedoch noch abgekocht werden, ist dann aber unbedenklich verzehrbar. Häufig werden zusätzlich zur Milch noch andere Produkte des Bauernhofes angeboten, wie Eier, Nudeln, Fleisch oder Eis.

Foto: Martina Reisner



DIE MILCH AUS DEM AUTOMATEN

kommt frisch direkt vom Bauernhof.

An folgenden Standorten stehen die Milchautomaten:

- **Matzerhof** (24 Stunden)
Pfaffensteig 2, 86444 Affing-Bergen
- **Glosnhof Familie Reisner** (24 Stunden)
Haag 1a, 85250 Altomünster
- **Beim Hibs** (06:00 - 21:00 Uhr)
Ulrichstraße 59, 86568 Hollenbach-Schönbach
- **Sailer's Biomilch** (24 Stunden)
Harthauser Straße 8, 86316 Friedberg-Rinntenthal



4. ZU GUT FÜR DIE TONNE!

Nach einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), 2017 gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, wirft jeder von uns pro Jahr mindestens 55 Kilogramm Lebensmittel weg. Insgesamt landen in Privathaushalten 4,4 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll, das sind täglich 150 Gramm pro Person. Das muss nicht sein! Lebensmittel können auch über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus verwendet werden – sie sind nicht generell verdorben, nur weil das Datum abgelaufen ist.

WIR LEBEN IN EINER KONSUM-, ÜBERFLUSS- UND WEGWERFGESELLSCHAFT.

Lebensmittel sind für viele von uns immer und überall verfügbar. Aber wer kennt noch den Herkunftsort oder die Reifedauer des gerade weggeworfenen Käses? Wir verlieren den Bezug zu unseren Lebensmitteln, die schnelle Mahlzeit und der Einkauf zwischen- durch bestimmen unseren Alltag. Deshalb tapen wir in viele, eigentlich vermeidbare Wegwerffallen.

Unser Verhalten wirkt sich weitreichend auf die Umwelt aus: Wertvoller

Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Transport – jedes Lebensmittel braucht für seine Herstellung kostbare Ressourcen. Ressourcen, die wir mit jedem weggeworfenen Apfel oder Brot sinnlos verschwenden.

TATORT KÜCHE

Hier werfen wir am meisten weg. Oft genug, weil wir nicht wissen, wo und wie man Lebensmittel richtig lagert. Mit der richtigen Lagerung lassen sie sich vor der Tonne bewahren. Auch durch planlose Einkäufe oder vergessene Produkte im Kühlschrank verderben Lebensmittel. Bereits beim Einkauf entscheiden wir über Lebensmittelabfälle. Jeder sinnvolle Einkauf beginnt deshalb schon zu Hause, ganz nach der Devise: Planvoll statt für die Tonne. Angeschnittenes Gemüse, übriggebliebene Spaghetti, ein halbes Dessert – alles zu schade zum Wegwerfen. Reste lassen sich aufbewahren und kreativ weiterverwenden. Ideen dazu finden Sie in der „Beste-Reste App“ oder auf der Webseite.

Quelle: Zu gut für die Tonne!

Ausführliche Informationen finden Sie unter: **www.zugutfuerdietonne.de**

ZU GUT FÜR DIE TONNE

ist eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

UNSER TIPP:

Laden Sie sich eine App auf Ihr Smartphone, die Ihnen hilft, Lebensmittel zu finden, die gerettet werden wollen oder dort selbst welche anzubieten. Beispielsweise www.foodsharing.de für Lebensmittel, die übrig sind, oder für fertig zubereitetes Essen teilnehmender Restaurants: www.toogoodtogo.de oder werden Sie „Rübenretter“ www.ruebenretter.de indem Sie saisonales und regionales Obst und Gemüse erhalten, das den optischen Ansprüchen des Handels nicht genügt.



5. GUTE LEBENSMITTEL, GESUND LEBEN UND SPEISEN

EINKAUFEN OHNE GROSS NACHZUDENKEN, SPART ZEIT UND NERVEN.

Aber wir kaufen auch gewohnheitsmäßig zu fett, zu süß, zu teuer und insgesamt zu wenig nachhaltig ein. Setzen Sie Ihre Prioritäten und beschäftigen Sie sich mit dem Produkt und den Informationen vom Hersteller oder Händler. Achten Sie auf artgerechte, ökologische und sozial verantwortliche Tierhaltung und betrachten Sie Fleisch

als seltene Delikatesse. Wenn Sie bei Ihrer Ernährung konsequent auf saisonale und regionale Produkte achten, biologisch hergestellte Lebensmittel kaufen, sich vegetarisch ernähren und keine Lebensmittel wegwerfen, können Sie Ihren CO₂-Verbrauch um 20 Prozent verringern.

BEISPIEL: TOMATEN

Konventioneller Anbau im Treibhaus

CO₂ in g/kg

9.300

Bio-Anbau im Treibhaus außerhalb
der Saison (auch regional)

9.200

Freilandtomaten aus Spanien

600

Konventioneller Anbau (saisonal, regional)

85

Öko-Anbau (saisonal, regional)

NUR 35

Quelle: Uni Gießen, Ökologie & Landbau



WAS KANN KONKRET GETAN WERDEN?

- Reduzieren Sie den Konsum tierischer Produkte.
- Obst- und Gemüsekauf: Bio, regional und saisonal ist optimal.
- Achten Sie auf artgerechte Haltung und hohe Qualität.
- Kaufen Sie Bio-Eier, Kennzeichen „0“.
- Bevorzugen Sie frische, unverarbeitete Lebensmittel und kochen Sie selbst.
- Nehmen Sie fünf Mal am Tag pflanzliche Lebensmittel zu sich.
- Achten Sie auf fair gehandelte Produkte und zertifiziertes Palmöl.

Quelle: Rat für Nachhaltige Entwicklung – Nachhaltiger Warenkorb – Essen und Trinken

TUN SIE SICH ETWAS GUTES – MIT AUSGEWOGENER ERNÄHRUNG

Legen Sie Wert auf einen ausgewogenen Speiseplan und gute Produkte – vor allem auf pflanzliche Lebensmittel und in Maßen tierische Produkte, wenig Fette, Süßigkeiten und

Alkohol. Wählen Sie Produkte aus ökologischer und regionaler Landwirtschaft sowie aus fairer Erzeugung und achten Sie konsequent auf saisonale Produkte.

Foto: Shutterstock | Elenadesign



UNSER TIPP:

Informieren Sie sich über das Projekt „Na(h) gut! – nah kaufen, gut essen“ des Wittelsbacher Land e.V.. Gemeinsam mit Partnern in der Region will der Wittelsbacher-Land-Verein Kinder und deren Eltern für das Thema „regionale Produkte“ sensibilisieren. www.wittelsbacherland-verein.de/nah-gut.html

6. UNVERPACKT-LÄDEN

Der verpackungsfreie Bioladen „rutaNatur“ in der Prinzregentenstraße in Augsburg bietet nicht nur die Gelegenheit, Lebensmittel in eigenen Gefäßen und ohne Verpackung einzukaufen. Man kann auch seine individuelle Menge bestimmen, die man mitneh-

men möchte. Außerdem stammen alle Produkte aus biologischer Landwirtschaft und sind durchwegs vegetarisch bzw. vegan. Es muss jedoch nicht jeder Kunde sein eigenes Gefäß mitbringen, der Laden bietet passende Gefäße für Spontankäufer an.



Foto: Cynthia Matuszewski, es zeigt

▲ Ramona Dorner im Laden rutaNatur in Augsburg

VERPACKUNGSABFÄLLE – EIN RIESENPROBLEM

Im Jahr 2019 hat jeder Landkreisbürger durchschnittlich 72,37 kg Verkaufsverpackungen (Behälterglas, Kartonagen, Kunststoffe, Verbunde, Aluminium und Weißblech) entsorgt. Seit Einführung der Gelben Tonne im Jahr 2019 hat sich das Gewicht der gesammelten Leichtverpackungen verdoppelt. 25,61 kg sammelte jeder Bürger, im Jahr 2018 waren es nur 12,77 kg, die auf die Wertstoffsammelstelle gebracht wurden.

Verpackungen übernehmen heute neben dem Schutz des Inhalts auch zunehmend Funktionen, wie Dosier-, Portionierungs-, Aufbewahrungs- und Handhabungsfunktion. Jedoch sind auch viele Produkte überverpackt und aus – für den Verbraucher – nicht nachvollziehbaren Gründen mit einer Hülle aus Kunststoff umgeben. Es geht aber auch anders; das zeigen viele „Unverpackt“-Läden.



Foto: Ramona Dörner

Nähere Informationen finden sich unter: **www.rutanatur.de**
Der nächste „Unverpackt“-Laden „rutaNatur“ ist in
Augsburg, Prinzregentenstraße 7, und geöffnet von:

MO - FR 10:00 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 15:00 Uhr



Foto: SoLawi Blumenthal

7. SOLAWI BLUMENTHAL

Die SoLawi Blumenthal im Landkreis Aichach-Friedberg, deren Betrieb zwischen Klingen und Sielenbach liegt, kann bis zu 140 Unterstützer mit Lebensmitteln versorgen. Jeder der Interesse hat, kann sich anmelden und für ein Jahr Partner der SoLawi werden. Mitglieder erhalten regelmäßig, in der Regel einmal pro Woche, einen Ernteanteil. Dieser besteht aus Bio-Gemüse, Bio-Obst und manchmal auch aus verarbeiteten Produkten wie Saft, Brot, Honig oder Käse. Wie genau sich der Ernteanteil zusammensetzt, hängt von der Jahreszeit und dem Angebot des Betriebs ab. Doch nicht alle Haushalte haben denselben Bedarf an Gemüse und Kartoffeln, deshalb bieten die Blumenthaler ein Staffellmodell an. Somit bekommt jeder nur so viel, wie er auch benötigt – und bezahlt auch nur so viel.

Wer das Projekt lediglich ohne eine Gegenleistung unterstützen möchte, kann einen beliebigen Betrag spenden. Es ist auch möglich, eine Patenschaft für „Wenigverdiener“ zu übernehmen, d. h. Menschen zu unterstützen, die sich alleine keine SoLawi Mitgliedschaft leisten können, aber trotzdem gerne mit frischen Bio-Lebensmitteln aus der Region kochen möchten. Die Abholung des individuellen Ernteanteils findet je nach Wohnort dienstags in München-Laim, mittwochs in Pöttmes und donnerstags in Blumenthal, Friedberg, Mering und Augsburg statt. Nähere Infos dazu unter:

www.schloss-blumenthal.de/landwirtschaft

Einen weiteren SOLAWI-Betrieb gibt es am Friedelhof in Hergertswiesen, bei Eurasburg.

Nähere Infos finden Sie auf der Homepage

www.solawi-am-friedelhof.de/



UNSER TIPP:

Mögliche Alternativen (nicht unbedingt im biologischen Anbau): Selbst angebautes Gemüse nach Saison bekommen Sie auch über die JVA Aichach, Münchener Straße in Aichach, Tel.: 08251 907-323. Oder fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach einer freien Kleingartenparzelle. Sie können dort Ihr Gemüse selbst anbauen und ernten, wenn Sie zuhause keine Möglichkeit haben.

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

Das Konzept ist einfach. Ein Bauernhof oder eine Gärtnerei versorgt einen festen Personenkreis in der näheren Umgebung regelmäßig mit Bio-Lebensmitteln. Dafür stellen diese Abnehmer die entsprechenden Mittel zur Verfügung, um den Betrieb zu ermöglichen.

Vorteil der SoLawi ist, dass die Konsumenten frische und

hochwertige Produkte aus der Region erhalten, deren Produktion sie transparent nachverfolgen können. Die Landwirte produzieren für eine feste Zahl an Abnehmern, die den Betrieb garantiert finanzieren und es entsteht kein Lebensmittelüberschuss, der verschwendet würde. Die Umwelt profitiert von kürzeren Transportwegen.

8. BAUERNMARKT DASING

Der Bauernmarkt in Dasing wurde 2000 von elf Landwirten als größtes bäuerliches Direktvermarktungsprojekt Bayerns gegründet.

Ziel des Bauernmarktes ist es, die regionale Wirtschaft zu fördern, deshalb hat er sich verpflichtet, mindestens 50 Prozent seiner Produkte aus der Region zu beziehen.

Das Warensortiment umfasst frische Saisonartikel, wie erntefrisches Obst und Gemüse. Ebenso werden regionale Milchprodukte, Biere, alkoholfreie Getränke, Eier, Speisekartoffeln, Fisch und mehr angeboten. Neben einer

reichen Auswahl an Fleischspezialitäten und einer vielseitigen Auswahl hochwertiger Käsesorten bietet die Fleisch- und Käsetheke des Marktes auf Anfrage auch die Zubereitung von Wurst- und Käseplatten an. Der Bauernmarkt bietet außerdem eine große Auswahl an Geschenkartikeln und individuell gestaltete Geschenkkörbe an. Weitere Informationen gibt es unter:

www.bauernmarkt-dasing.de



Da der Bauernmarkt regionale Produkte bevorzugt und in der Markthalle direkt ohne Verpackung verkauft, trägt er aktiv zur Abfallvermeidung bei. Es werden besonders Verpackungsabfälle vermieden, aber auch die Umwelt durch den Wegfall langer Importwege geschont.

UNSER TIPP:

Der Bauernmarkt ist selbstverständlich nicht der einzige Händler mit regionalen Produkten. Informieren Sie sich beim Einzelhandel vor Ort, welche Produkte regional sind oder besuchen Sie einen der Hofläden oder Wochenmärkte.



ANFAHRT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Adresse des Bauernmarktes lautet:
An der Brandleiten 6
86453 Dasing

Der Markt und die Gastronomie sind ganzjährig geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen. Die Fleisch- und Käsetheke ist jetzt SB und immer zugänglich wenn der Bauernmarkt auf hat. Es ist möglich, seine eigenen Behälter zum Einkauf mitzubringen und sich Kaffee „to go“ im eigenen Becher auffüllen zu lassen oder einen Pfandbecher auszuleihen (RECUP).



9. HOFLÄDEN IM WITTELSBACHER LAND

Adelzhausen	Mahls Obsthof	Haunsried 1
Affing	Kartoffeln Grabler Pfeifferhof Saftladen Gamperl Spargel und Kartoffeln Limmer	Hauptstr. 18 Zellerstr. 2 Dorfstr. 14 Schloßplatz 4
Aichach	Biolandhof Kreppold	Wilpersberg 1
Dasing	Hofladen Kroisi	St.-Emeran-Str. 24
Eurasburg	Dorfladen Naturfein	Augsburger Str. 28
Friedberg	Goldsteinhof Hofladen Lärchenhof-Nudeln GbR Hofladen Wolf Körner's Hofladen Losinger's Hofschänke Wörle – Ihr Obsthof Zauberfein	Pappelweg 18 Aretinstr. 27 Radegundisstr. 3 Herrgottsruhstr. 4 Radegundisstr. 22 Heimatshausen 12 Jungbräustr. 8
Hollenbach	Hofladen Schreier Milchstation „Beim Hibschr“	Dorfstraße 4 Ulrichstr. 59
Inchenhofen	Hofmolkerei Triebenbacher Kürbiskernprodukte Lohner Sieberhof Spargelhof Lohner Waglerhof	Kirchplatz 3 Aichacher Str. 21 Rosenstr. 8 In der Au 1 Ainertshofen 3
Kühbach	Hofladen Siegl Rinauerhof „Weil's besser schmeckt“	Rettenbach 2 Winden 4
Merching	Oswald-Hof	Unterdorfstr. 2a
Mering	Hofladen Krebold Lidl's Bauernhofeis	Baierberg 1 Baierberg 15
Obergriesbach	Lunz Erdbeeren & Spargel	Annastr. 18
Pöttmes	Hofladen „Gaid Hans“ Stegmayr Direktvermarktungs GbR	Bgm.-Mörtl-Str. 42 Bgm.-Mörtl-Str. 36

Rehling	Apfelhof Stöckl Hofladen Mayr Hofladen Pfaffenzeller Scheicherhof	Sägmühl 3 Bauernstraße 10 Alte Bergstr. 18 Allmering 3
Ried	Hofbrennerei Friedlhof	Burgstall 2
Schmiechen	Schererhof	Ringstr. 46
Sielenbach	Hofladen Drexl GbR	Josef-Veit-Str. 20

www.wittelsbacherland-verein.de/regionales-uebersicht.html#4

REGIONALE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN IST GANZ EINFACH

Viele Landwirte setzen heutzutage auf Direktvermarktung, das heißt sie bieten ihre Erzeugnisse ohne Umweg über einen Supermarkt oder anderen Laden direkt auf ihrem Hof zum Kauf an. Wer während seiner regelmäßigen Einkaufstour noch einen kurzen Abstecher zu einem solchen Hofladen oder

Direktvermarkter macht, kann sich sicher sein, dass er Produkte aus der Region erhält. Zusätzlich bietet die Gärtnerei der JVA Aichach, Münchener Str. 33, noch frisches Obst, Gemüse, Salat und Blumen an. Infos: Tel.: 08251 907-323, gewaechshaus@jva-aic.bayern.de

Weitere **DIREKTVERMARKTER** im Landkreis finden Sie über folgende Portale: www.regionales-bayern.de

Die Initiative der „**Solidarischen Landwirtschaft**“ haben wir in dieser Broschüre beschrieben. Infos: www.solidarische-landwirtschaft.org

10. WOCHENMÄRKTE

WISSEN SIE, WAS ZEIT UND NERVEN SPART? EINKAUFEN OHNE GROSS NACHZUDENKEN UND ZWAR AUF WOCHENMÄRKTEN.

Auf einem Wochenmarkt können Sie sich beim Verkäufer direkt erkundigen, woher das Produkt stammt. Denn anders als in Supermärkten werden die Waren direkt vom Produzenten verkauft. Da es saisonale und regionale Lebensmittel sind, können Sie davon ausgehen, dass die Produkte frisch sind. Wenn Sie bei Ihrer Ernährung

konsequent auf saisonale und regionale Waren achten und keine Lebensmittel wegwerfen, können Sie die CO₂-Emissionen um fast ein Fünftel reduzieren. Somit tun Sie nicht nur etwas für sich selbst. Landwirte und Erzeuger, die selbst vermarkten, werden überdies fairer bezahlt und der saisonale und regionale Einkauf schont die Umwelt.

WOCHENMÄRKTE

In folgenden Gemeinden finden Sie einen Wochenmarkt vor:

- Stadtplatz in Aichach | **FR** 07:00 - 13:00 Uhr
- Marienplatz in Friedberg | **FR** 07:00 - 13:00 Uhr
- Marktplatz in Kühbach | **FR** 14:00 - 16:00 Uhr
- Marktplatz in Mering | **FR** 07:30 - 13:30 Uhr
- Rathaus in Pöttmes | **DI** 08:00 - 12:00 Uhr



▲ Friedberger Wochenmarkt, aufgenommen von der Kommunalen Abfallwirtschaft

11. ALTERNATIVEN ZU ALUMINIUM

ALUMINIUM IST EIN GESUNDHEITSRISIKO, DAS MAN NICHT EINGEHEN MUSS. ES GIBT ZAHLREICHE ALTERNATIVEN.

Der Mensch nimmt Aluminium über Lebensmittel und Trinkwasser, aber auch über aluminiumhaltige Verbraucherprodukte wie Geschirr,

Lebensmittelverpackungen oder über kosmetische Mittel wie aluminiumhaltige Deos oder Arzneimittel, auf.

Allein über Lebensmittel nimmt ein Verbraucher hohe Mengen Aluminium auf. Die wöchentlich tolerierbare Menge ist wahrscheinlich bei einem Teil der Bevölkerung alleine dadurch ausgeschöpft. Bei langfristiger Anwendung aluminiumhaltiger kosmetischer Mittel wird der Grenzwert in Einzelfällen dauerhaft überschritten. Die individuelle Aufnahme von Aluminium kann reduziert werden, wenn man keine aluminiumhaltigen Deos nutzt. Der unsachgemäße Gebrauch von Alufolie, Alu-Grillschalen, Alu-Geschirr und Alu-Menüschalen (ohne Beschichtung) sollte vermieden werden und salzige oder saure Lebensmittel nicht mit Aluminium in Berührung kommen.

Aluminiumverbindungen müssen als Inhaltsstoffe auf der Verpackung des kosmetischen Mittels aufgeführt werden und lassen sich so vermeiden. Achten Sie darauf, dass es nicht nur in Deodorants, sondern als Aluminiumfluorid in Zahnpasta, Farbpigmenten

im Lippenstift und zur Beschichtung von Nanopartikeln in Sonnenmilch Verwendung findet. In Laugenbrezen werden ebenfalls immer wieder erhöhte Aluminiumgehalte gemessen. Um Lebensmittel zu transportieren, eignen sich Papiertüten, stabile Kunststoffboxen (BPA-frei) oder noch besser Brotzeitdosen aus Edelstahl. Vermeiden Sie unbeschichtete Grill- oder Menüschalen aus Alu. Vor allem beim Warmhalten gehen hohe Mengen an Aluminium aus diesen Schalen auf Speisen über.

Joghurtbecherdeckel oder Senftuben bestehen auch aus Aluminium. Hier empfiehlt es sich, den Joghurt oder Senf stattdessen im Glas zu kaufen. Auch von Einweggrills und -grillschalen aus Aluminium sollte man die Finger lassen. Besser verwenden Sie Behälter aus Edelstahl, Keramik oder mit Emaillebeschichtung für das Grillgut oder einen Elektrogrill mit Keramikoberfläche.

ALU – EIN GESUNDHEITSRISIKO?!

Packt man salzige oder saure Lebensmittel in Alufolie oder Aluschalen, um sie zu lagern oder im Ofen zuzubereiten, können sich zum Teil große Mengen Aluminium aus der Folie oder Aluschale lösen und in die Nahrungsmittel übergehen. Eine zu hohe Aufnahme von Aluminium kann negative Auswirkungen auf das Nervensystem, die Fruchtbarkeit, unge-

borenes Leben und den Knochenstoffwechsel haben (lt. Bundesinstitut für Risikobewertung).

Quelle: Umweltbundesamt, Tipps und Hinweise, wie Umwelt und Gesundheit auch beim Grillen nicht zu kurz kommen vom 20.04.18 und Bundesinstitut für Risikobewertung „FAQ vom 08.06.17 zu Aluminium in Lebensmitteln und verbrauchernahen Produkten“.



V. MOBILITÄT

WENIGER INDIVIDUALVERKEHR

Das gemeinsame Nutzen von Mobilität, sei es über öffentliche Verkehrsmittel oder andere Lösungen, reduziert den Schadstoffausstoß pro Person drastisch.

Einige Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung sind in diesem Abschnitt aufgeführt.



Foto: AVA GmbH, Augsburg

1. ÖPNV

DER LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG IST TEIL DES AUGSBURGER VERKEHRSVERBUNDES (AVV) UND DAMIT TEIL EINES GROSSFLÄCHIGEN ÖPNV-NETZES.

Ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Sport, Bus und Bahn bieten im Landkreis durch regelmäßige Fahrten eine schnelle Verbindung, die noch dazu umweltfreundlich ist.

Holen Sie sich die AVV-App, um Tickets zu kaufen und über die Verbindungen im Bilde zu sein: www.avv-augsburg.de/fahrplan/avvmobil-app

Sprechen Sie Ihren Arbeitgeber an und sparen Sie im Monat bis zu 33 Prozent für das Ticket des AVV mit dem Firmen-Abo. Alle Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter können das AVV Firmen-Abo bestellen. Vorausgesetzt mindestens 25 Mitarbeiter entscheiden sich für die Nutzung des Firmen-Abos und der Arbeitgeber bezahlt einen monatlichen Fahrtkostenzuschuss von 10 Euro pro Mitarbeiter. Weitere Infos finden Sie in der Broschüre „Firmen-Abo“ die Sie sich hier herunterladen können: www.avv-augsburg.de/fahrtauskunft/tickets-tarife/abonnements/

Der Landkreis Aichach-Friedberg erstellt derzeit ein Radverkehrskonzept, um den Nahverkehr für Fahrradfahrer

im Alltag attraktiver zu gestalten. Auch der Freizeit- und Tourismusradler pro-

fitiert von den sich daraus ergebenden Infrastrukturmaßnahmen.

Nähere Infos erhalten Sie hier:

www.lra-aic-fdb.de/hier-leben/von-a-nach-b/radverkehrskonzept

GEHEN SIE AUF KURZEN STRECKEN HÄUFIGER ZU FUSS ODER NUTZEN SIE DAS RAD.

So ersparen Sie sich die lästige Parkplatzsuche, fördern zugleich Ihre Gesundheit und sparen Geld. Kombinieren Sie das Rad mit dem AVV-Bus oder Regionalzug, hier gibt es eine Fahrradabteilung. Falls Sie auf ein Auto nicht verzichten können, achten Sie beim Kauf Ihres Autos auf einen niedrigen Spritverbrauch, denn ein

niedriger Kraftstoffverbrauch rechnet sich bei jeder Tankfüllung. Tipps zum Kauf eines möglichst umweltfreundlichen Autos bietet der Verkehrsclub Deutschland jedes Jahr neu mit der „Auto-Umweltliste“

www.vcd.org/themen/auto-umwelt/vcd-auto-umweltliste

MOBILITÄT – SPRIT-VERBRAUCH SENKEN, UMWELT UND GELDBEUTEL SCHONEN:

- Motor nicht warmlaufen lassen
- Mit 2000 Umdrehungen pro Minute als Richtwert (PKW) fahren
- Nicht schneller als 120 km/h auf der Autobahn fahren
- Auf den Reifendruck achten und auf den empfohlenen Wert für ein beladenes Fahrzeug einstellen
- Klimaanlage, Gebläse oder Heckscheibenheizung ausschalten, wenn sie nicht mehr benötigt werden
- Fahrzeug regelmäßig warten – verstopfte Luft- und Kraftstofffilter kosten Sprit
- Mitfahrgelegenheiten nutzen **www.mitfahrzentrale.de**
- Mit der Bahn fahren, Mitfahrbörse **www.ticket-teilen.de**
- Auf den öffentlichen Nahverkehr (AVV) umsteigen
- Carsharing-Angebote nutzen
- Fahrgemeinschaften bilden
- Mit dem Fahrrad (E-Bike) fahren – 60 Prozent aller Autofahrten sind kürzer als 5 km

Quelle: Bayerisches Staatsministerium Umwelt und Verbraucherschutz, Broschüre „Gut zu wissen, nachhaltig konsumieren in Bayern“.)

2. CARSHARING

ANGEBOTE IM LANDKREIS:

CARSHARING IST AUCH IN AICHACH GEFRAGT.

Drei Fahrzeuge, vom Kleinwagen über ein Cabriolet bis zum Transporter, bietet Auto Weiß unter dem Schlagwort „Drive-around“ an. Zugang hat jeder, der sich angemeldet und eine Karte im Scheckkartenformat angefordert hat. Informationen gibt es unter:

www.drivearound.de

In der **GEMEINDE PÖTTMES** gibt es zukünftig auch ein Carsharingangebot vom Unternehmen Mikar. Der Opel Monavo steht am Marktplatz 18. Weitere Infos erhalten Sie hier:

www.mymikar.de

Am Bahnhof in Friedberg, Kissing und Mering bietet das Autohaus Loder das Ausleihen eines Autos über folgende Plattform an:

www.flinkster.de

SWA bietet in Augsburg bereits einige Carsharing-Möglichkeiten an.

Seit Kurzen stehen zwei Fahrzeuge in Friedberg am Sparkassenplatz 1 (an der Wiffertshauser Straße).

Buchbar ist das An-gebot hier

www.sw-augsburg.de/mobilitaet/swa-carsharing/





▲ Auto Loder 1899 GmbH, Kissing

CARSHARING

Zum Jahresbeginn 2017 waren insgesamt 1.715.000 Carsharing-Kunden registriert, die sich 17.200 Fahrzeuge teilen. Statistisch benutzen damit circa 99 Fahrberechtigte gemeinsam ein Fahrzeug. In 597 deutschen Städten und Gemeinden gibt es Carsharing-Angebote. Stationsbasierte Carsharing-Anbieter zählen 455.000 Fahrberechtigte und stationsunabhängige

Carsharing-Anbieter mit reinen freefloating-Angeboten 1.260.000 Nutzer. Der Anteil von E-Fahrzeugen an den Carsharing-Flotten liegt bei 10,4 Prozent. Wie viele Privat-Pkw ein Carsharing-Auto tatsächlich ersetzt, lässt sich nicht verlässlich sagen. Der Bundesverband Carsharing spricht von bis zu 20 Pkw in innenstadtnahen Wohngebieten.

3. URLAUBSREISEN UMWELTFREUNDLICH GESTALTEN

BELASTUNGEN DER UMWELT DURCH DEN TOURISMUS SIND VIELFÄLTIG.

Was uns gut tut, kann die Umwelt belasten, insbesondere die An- und Abreise. Durch ihren Aufenthalt steigern Touristen zudem vor Ort den Bedarf an Wasser, Energie und Flächen. Mit diesen Tipps und Anregungen des Umweltbundesamtes können Sie die Umweltbelastung in Grenzen halten.

- Nutzen Sie Bus, Bahn und Fahrrad für die Anreise und wählen Sie Ziele, die nicht so weit entfernt sind.
- Machen Sie Wanderungen und Fahrradtouren im Wittelsbacher Land **www.wittelsbacherland.de**
- Entdecken Sie die Reisen der Bahn-Kooperation „Fahrtziel Natur“ (**www.fahrtziel-natur.de**) in verschiedenen Großschutzgebiete im deutschsprachigen Raum.
- Flugreisen sind besonders umweltschädlich, auch Kreuzfahrten sind sehr umweltbelastend. Achten Sie bei Kreuzfahrten darauf, dass das Schiff mit Gasmotoren angetrieben wird und nicht mit giftigem Schweröl fährt. Flüssiggas hat jedoch keinen nennenswerten Vorteil für die Umwelt, da es sich ebenfalls um einen fossilen Brennstoff handelt.
- Einen Teil der erheblichen Umweltbelastung von Flug- und Schiffsreisen kann man freiwillig mit Kompensationszahlungen ausgleichen.
- Meiden Sie Orte des Massentourismus und nutzen Sie nachhaltige und naturverträgliche Angebote.
- Meiden Sie Pools, Golfplätze und künstlich beschneite Skipisten, denn hier werden unverhältnismäßig große Wassermengen verbraucht.
- Fahren Sie seltener in den Urlaub und bleiben Sie dafür länger.
- Internetplattformen ermöglichen es, das eigene Zuhause mit anderen Menschen zu teilen oder zu tauschen. Diese Art zu reisen entlastet die Umwelt, da keine zusätzlichen Unterkünfte gebaut werden müssen. Plattformen sind z. B. das Vermittlungsnetzwerk „Couchsurfing“ für Auslandsreisen oder das Übernachtungsverzeichnis „Dachgeber von Radlern für Radler“.
- Bevorzugen Sie am Urlaubsort regionale, ökologisch produzierte Lebensmittel. Genießen Sie die Vielfalt heimischer Obst- und Gemüsesorten und verringern Sie den Anteil tierischer Produkte, denn diese verschlechtern Ihre Umweltbilanz in vielerlei Hinsicht.

UNTERWEGS IM WITTELSBACHER LAND NATUR TRIFFT ALTBAIRISCHE LEBENSART!

Eingebettet in sanfte Hügel und verträumte Täler liegt das Wittelsbacher Land – hier trifft reizvolle Natur auf altbairische Kultur und Lebensart. Das Paartal und viele Bäche schlängeln sich malerisch durch die ursprüngliche Landschaft, vorbei an barocken Wallfahrtskirchen und herrschaftlichen Schlössern. Die Geschichte der Wittelsbacher begann hier, an deren ehemaligem Stammsitz in Oberwittelsbach. Burgplatz und Burgkirche erzählen davon.

Geschichte erzählen können auch das Wittelsbacher Schloss und das Sisi-Schloss. Und natürlich die beiden Herzogstädte Aichach und Friedberg mit ihren historischen Stadtkernen – so lebensfroh wie beschaulich. Freizeit, Kultur und Tourismusangebote finden Sie hier:

www.wittelsbacherland.de

Unsere Tipps und Anregungen zum Ressourcenschutz sind Ideen – jeder muss für sich entscheiden, was er der Umwelt zuliebe ändern möchte und kann.

Foto: Gemeinde Sielenbach | Martin Echter





VI. MITGESTALTEN

UNSERE ZUKUNFT MITGESTALTEN

Ressourcen schonen und praktische Wege aus der Wegwerfgesellschaft finden – mit den Initiativen im Landkreis finden Sie Ihren Weg

1. INITIATIVEN FÜR NACHHALTIGKEIT

BÜNDNIS „NACHHALTIGES FRIEDBERG“

Umweltschutz, Energie, Mobilität, Flächenfraß, Müllvermeidung, Artenschutz, Tierwohl, Gemeindewohl-Ökonomie all das sind Themen des Bündnisses „Nachhaltiges Friedberg“, mit denen sich Bürger, aber auch die städtischen Gremien beschäftigen sollen. Im Bündnis „Nachhaltiges Friedberg“ engagieren sich verschiedene Gruppierungen, sowie Privatpersonen. Das Bündnis „Nachhaltiges Friedberg“ ist auch Mitveranstalter des Synergiefestivals in Friedberg.
Constanze von Tucher, Telefon 0821-78 30 78,
cvtucher@aol.com



„BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGKEIT“ IN MERING

Das „Bündnis für Nachhaltigkeit“ in Mering existiert seit 2015. Es besteht aus verschiedenen Organisationen und Privatpersonen. Das gemeinsame Ziel ist es, Mering und die Region ein Stück nachhaltiger zu machen. Dabei will das Bündnis nicht mit erhobenem Zeigefinger agieren, sondern Wege aufzeigen, die sich im Alltagsleben bewährt haben. Die Mitglieder engagieren sich gerne für die Nachhaltigkeit und organisieren zahlreiche Veranstaltungen, wie den ZukunftsMarkt, das ZukunftsKino, das ZukunftsForum, die ZukunftsTour sowie den ZukunftsVortrag. Weitere Infos und Termine, wie das monatliche Treffen am Mittwoch, erfahren Sie bei Michael Dudella (Kath. Arbeitnehmer-Bewegung), Telefon 0821-31 66 35 21 und bei Jörg Häberle, Telefon 08233-206 82 oder per E-Mail info@mering.info sowie auf der Website www.mering.info



FORUM ZUKUNFT IM LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Jedes Jahr im Frühling veranstalten die Kreisgruppe Aichach-Friedberg des Bund Naturschutzes und Schloss Blumenthal – das Forum Z (Zukunft). Ziel ist die enkeltaugliche Gestaltung der Gesellschaft. Das Forum Z findet jeweils an einem Samstag in Schloss Blumenthal statt und bietet ein Mitmachprogramm mit Vorträgen und Workshops interessanter Referenten. Die auf dem ersten Forum Z erarbeiteten „Blumenthaler Thesen“ zielen auf Bildung, Biodiversität und Natur, Wirtschaft, Umweltbewusstsein, Land- und Forstwirtschaft, Energie, Demokratie und Mobilität. **zukunft.bn-aic.de**



PLASTIKFREIER STAMMTISCH FRIEDBERG

Das Forum „Plastikfreies Friedberg – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben“ möchte alle Friedberger, die sich für ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Konsumverhalten einsetzen, zusammenbringen. Ziel ist es, unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen aus dem öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Leben zu verbannen. Das Forum setzt sich dafür ein, dass jeder bewusst mit unseren Ressourcen umgeht. Es ist Ansprechpartner für Menschen und Unternehmen, die plastikfreier und ressourcenschonender Leben und Handeln wollen und Anregungen brauchen.



Plastikvermeider und Ressourcenschoner treffen sich einmal pro Monat zum Stammtisch. Es ist jeder herzlich eingeladen vorbei zu schauen. Die Termine und weitere Infos finden Sie hier:
www.plastikfreies-augsburg.de/stammtisch/



2. DER BILDUNGSATLAS DES LANDRATSAMTES AICHACH-FRIEDBERG

Gesundheit, Verbraucherwissen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind einige der Themenbereiche, zu denen es beim Landratsamt Aichach-Friedberg Bildungsangebote gibt. Um diese für alle Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick übersichtlich auffindbar zu machen, hat das Bildungsbüro des Landratsamtes nun einen Bildungsatlas herausgegeben.

Vor allem das Themenfeld „Umwelt und Klimaschutz“ ist besonders stark vertreten: 15 Angebote vermitteln Wissen zu Fragen der Nachhaltigkeit, sparsamer Energienutzung und Abfallbeseitigung.

Die weiteren Themenbereiche fassen Bildungsangebote aus den Feldern Medizin und Gesundheit, Natur und Kultur, Bildung und Beruf, Gesellschaft, Integration und Miteinander sowie Jugend, Erziehung und Prävention zusammen. Der Atlas kann auf der Internetseite des Landratsamts, Bereich „Bildungsbüro“, kostenfrei heruntergeladen werden, unter folgendem Link:

www.lra-aic-fdb.de/bildungsatlas

OXI EMPFIEHLT:
„Wittelsbacher Land blüht und summt“
auf Seite 33



Artenvielfalt ist für Sie ein wichtiges Thema?

Sie wollen nachhaltige Entwicklung im Landkreis mit anderen engagierten Menschen aktiv gestalten? Dann informieren Sie sich zu Projekten im Bereich Artenvielfalt und Biodiversität, oder stellen Sie direkt Ihr eigenes Projekt vor.

3. DIE „ÖKO-MODELLREGION PAARTAL“



Der Landkreis Aichach-Friedberg ist seit Mai 2019 staatlich anerkannt als „Öko-Modellregion Paartal“. Für die Bewerbung hatte sich eine Gruppe aktiver Bio-Landwirte, zusammen mit weiteren regionalen Akteuren stark gemacht. Die „Öko-Modellregion Paartal“ erstreckt sich entlang der Paar und ist zwischen den drei Ballungsräumen München, Augsburg und Ingolstadt stark ländlich geprägt. Die Landwirtschaft hat bayernweit eine überdurchschnittliche Bedeutung und zeichnet sich durch intensiven Ackerbau auf sehr fruchtbaren Böden des domi-

nierenden Tertiärhügellands aus. Der Öko-Landbau ist mit 5,6 % der Fläche verhältnismäßig gering, nimmt aber durch seine Bio-Pionier-Betriebe der ersten Stunde eine besondere Stellung ein. Vorrangiges Ziel der Öko-Modellregion Paartal ist es daher, den Anteil an Bio-Betrieben durch verbesserte Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen zu erhöhen.

Es reicht nicht nur, landwirtschaftliche Betriebe auf „Bio“ umzustellen, sondern es müssen biospezifische Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen geschaffen und Nachfrage erzeugt werden! Die Akteure haben folgende Ideen um die „Ökomodellregion Paartal“ voran zu bringen:

- „365 Tage Paartaler Speisekartoffeln“ – Begleitung des Aufbaus eines Bio-Kühlagers
- Unterstützung beim Aufbau einer Ölmühle für regionale Speiseöle aus dem Paartal (Kürbiskern, Hanf)
- Stärkung der Bio-Direktvermarktung mit dem Verkaufs-/Imbisswagen „Rollendes Paartal“
- Verschiedene Aktionen zu Bioessen in KITAS und Schulen, z.B. Bio-Pausenbrotbox, Na(h) gut! – nah kaufen, gut essen, Bio-Angebot bei der Mittagsverpflegung.
- Nachhaltiges Kino mit Bio-Popcorn
- Fort- und Weiterbildungen für Bio-Akteure in der Region
- Bio-Erlebnis für alle: Bio-Aktionstage, Bio-Hoffeste, Bio-Erlebnistage, Bio-Kochkurse

Ansprechpartner für die „Ökomodellregion Paartal“ ist
Kathrin Seidel Tel. 08251 92 499

MEHR INFOS UNTER:

www.wittelsbacherland-verein.de/oeko-modellregion-paartal.html

Ökologische Landwirtschaft ist viel mehr als gesunde Ernährung!

Ihr Kauf regionaler Bio-Produkte hat positive Auswirkungen auf unsere unmittelbare Umwelt, unsere Böden, unser Trinkwasser, die Biodiversität vor unserer Haustür.



RESSOURCENSCHONENDES HANDELN



MANOMAMA

TAFEL

DEUTSCHLAND



AUSBLICK

MIT DIESER BROSCHÜRE STELLEN WIR EINE VIELFALT VON IDEEN FÜR NACHHALTIGEN KONSUM IM WITTELSBACHER LAND UND DER REGION VOR. ES IST EINE AUSWAHL AN MÖGLICHKEITEN!

Beim Einkauf können Sie eine nachhaltige Alternative wählen. Es kostet nicht unbedingt mehr. Wer weniger Lebensmittel wegwirft, Geräte reparieren lässt, auf den Stromverbrauch achtet und langlebige Kleidung wählt, senkt die Kosten. Wir möchten Ihnen Beispiele geben, wie Sie aktiv mit Ihrem Lebensstil etwas für die Umwelt und das Klima tun können.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben.

**LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT**

St.-Helena-Weg 2
86551 Aichach

ABFALLBERATUNG

TELEFON 08251 86167-11 oder 08251 86167-18

E-MAIL abfallberatung@lra-aic-fdb.de



**ÖKOLOGISCH GEDRUCKT
AUF 100 % RECYCLINGPAPIER**

Nutzungsrechte:

Bei sämtlichen Texten ist die Quelle angegeben. Fehlt eine Quellenangabe, ist der Text von der Kommunalen Abfallwirtschaft. Wir haben die Genehmigung für die Nutzung der Logos, Texte und Bilder eingeholt und erhalten.



**LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT**

Sankt-Helena-Weg 2 | 86551 Aichach

TELEFON 08251 86167-0
E-MAIL abfallwirtschaft@lra-aic-fdb.de
WEB www.lra-aic-fdb.de

